

63. Ausgabe | 2022

www.rhomberg-reisen.com

RUNDBRIEF

FERIENDORF ZUM STÖRRISCHEN ESEL

Korsika Urlaub, der verbindet.

Das Erlebnis-Journal
für alle Gäste, Freunde und
MitarbeiterInnen des Feriendorfes
Zum Störrischen Esel

**DER
STÖRRISCHE
ESEL GEHT
IN DIE VER-
LÄNGERUNG!**



VORWORT

**Liebe Korsikanerinnen!
Liebe Korsikaner!**

Das Feriendorf Zum Störrischen Esel hat eine lange und bewegte Geschichte. Viele Meilensteine begleiten diesen Weg vom visionären Projekt zur mittlerweile für viele Gäste fixen Institution. Der Fortbestand des Störrischen Esels war lange Zeit unsicher, die letzte Saison für 2022 schon eingeläutet – doch nun dürfen wir glücklich verkünden:

Das Feriendorf Zum Störrischen Esel geht in die Verlängerung!

Zumindest für ein Jahr konnten wir das Feriendorf Zum Störrischen Esel in gewohnter Art und Weise erhalten. Wir selbst freuen uns sehr darüber und hoffen, dass die Freude auch auf Ihrer Seite ist.

So steht Ihnen ein Urlaub, in dem Sie „Korsika erleben“ dürfen, auch für 2023 offen. Ob aktiv, gemütlich, voller Genuss oder romantisch, mit Ausflügen oder am Strand – wir bieten ein tolles Ausflugs- und Aktivitätenprogramm und unsere gewohnt gemütliche und persönliche Atmosphäre im Feriendorf.

Neben der Freude über die Fortführung des Störrischen Esel führen wir auch unser neues Projekt – Les Amandiers – engagiert fort. Es wird Sie sicherlich interessieren, von welchen Plänen wir sprechen – im Inneren dieses Magazins verrate ich in einem Interview weitere Details.

Die letzten Jahre hielten viele Herausforderungen für die Menschen, aber auch für das Feriendorf und unsere Mitarbeiter bereit. Der schmerzlichste Einschnitt – sowohl persönlich als auch firmenintern – ist der Tod meines Vaters Kurt Müller Anfang dieses Jahres. Er war Mitbegründer vom Feriendorf und Pionier des aktiven Urlaubs auf Korsika. Ihm wollen wir in diesem Rundbrief Raum geben, Erinnerungen Revue passieren lassen und auch Anerkennung zollen. Ende Februar veränderte sich die geopolitische Lage auf extreme

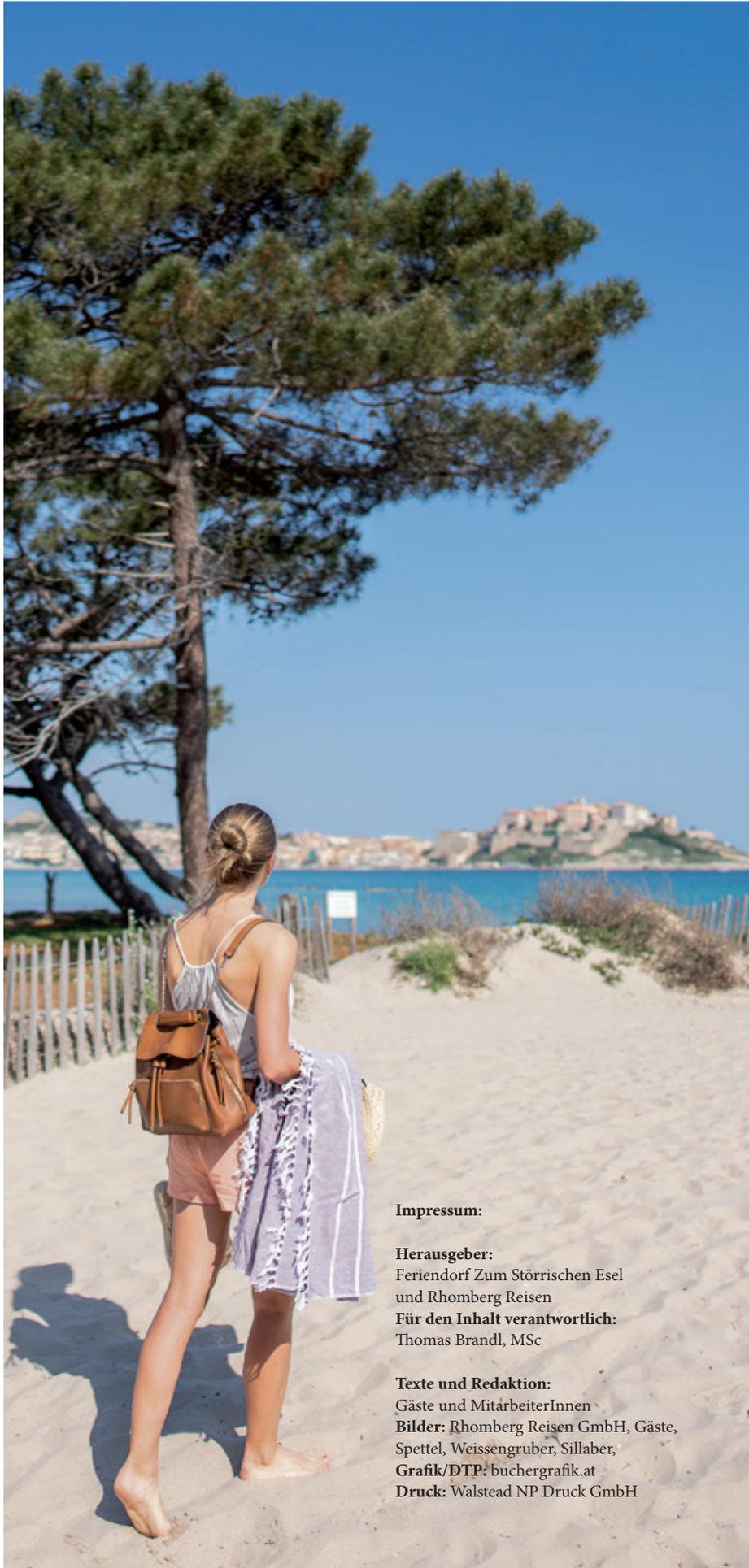
Weise – die Ukraine ist seitdem den kriegerischen Handlungen Russlands ausgesetzt. Ein Krieg, in dem wir glücklicherweise nicht direkt mitwirken und von dessen Kriegsgeschehen wir selbst verschont bleiben. Doch dessen Auswirkungen bekommen wir auf vielerlei Art zu spüren – sei dies in Bezug auf Energieengpässe, Teuerungen oder Probleme wirtschaftlicher Art. Dies schafft veränderte Rahmenbedingungen, auf die wir im Interview ebenfalls eingehen werden.

Doch nebst so vielen schwierigen Bedingungen gibt es auch positives zu berichten: Die Saison 2022 im Feriendorf war eine tolle Saison, nach all den coronabedingten Einschränkungen der vergangenen Jahre haben wir sie in vollen Zügen genossen. Dies zauberte auch eine ganz besondere Stimmung im Feriendorf, der sich nahezu niemand entziehen konnte und wollte.

Wir danken unseren treuen und engagierten MitarbeiterInnen, die die vergangene Saison zu etwas ganz Besonderem gemacht haben und sich hoffentlich auch in der nächsten Saison 2023 um das Wohl und die Zufriedenheit unserer Gäste bemühen werden. Vielen Dank! Ein besonderer Dank gilt auch unseren zahlreichen Stammgästen, die uns teils schon seit Jahren Loyalität und Vertrauen schenken. Wir freuen uns, Sie nächstes Jahr im Feriendorf Zum Störrischen Esel begrüßen zu dürfen.

Am Ende dieses Vorworts dürfen wir noch eine besondere Freude mit Ihnen teilen: Im September kam unser Enkel Finn Maxime Müller als neuester Zuwachs der Müller-Familie zur Welt. Wir freuen uns schon, Finn Maxime unsere Liebe zu Frankreich zu zeigen und vorzuleben, sind wir doch schon seit Generationen eng mit Korsika verbunden!

*Vive la Corse
Stefan und Christine Müller*



Impressum:

Herausgeber:

Feriedorf Zum Störrischen Esel
und Rhomberg Reisen

Für den Inhalt verantwortlich:

Thomas Brandl, MSc

Texte und Redaktion:

Gäste und MitarbeiterInnen

Bilder: Rhomberg Reisen GmbH, Gäste,

Spettel, Weissengruber, Sillaber,

Grafik/DTP: buchergrafik.at

Druck: Walstead NP Druck GmbH

INHALT

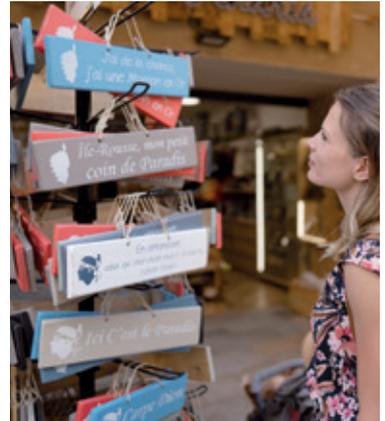
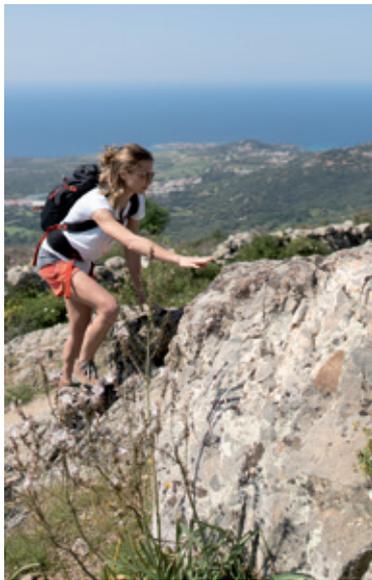
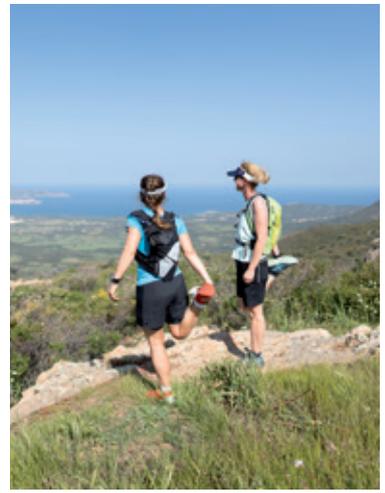
Vorwort	02
Inhaltsverzeichnis	03
Rückblick auf die Saison 2022	04
Bilder und Impressionen	05
Aus unserem Gästebuch	06
Ihre Zufriedenheit	06
Nachruf Kurt Müller	07
Interview Stefan Müller	08
Mit der Familie im Feriedorf	10
Unwetter auf Korsika	10
Sehnsuchtsort Korsika	11
Die nächste Generation	11
Gesucht und gefunden	11
Das Tiersystem des Bergsteigens	12
Der Korsika-Stein	13
Auf den Capu di a Veta	13
Ausflug nach Ajaccio	13
Raus aufs Meer	13
Feriedorf-Freunde	13
Klapperschlangen?	14
50 Jahre Urlaub im Feriedorf	14
Festivals und Events 2023	15
Inselhopping	15
Traumhafte Korsika-Woche 2022	16
Korsika 2022 – Gruppe Zoller	16
Monte Cinto-Überschreitung	17
MTB-Tour mit David	18
Von Dornbirn nach Calvi	18
Wanderung auf den Zuckerhut	18
5 Tage am schönsten Teil des GR20	19
Beschaulich – wie das Dorfleben	20
Der Esel, unser treuer Begleiter	20
Die besondere Feriedorf-Atmosphäre	20
Der Goldfisch Corso	21
Verborgene Schätze	21
Abschied	21
Restonica 4-Seentour	22
Der Chefkoch empfiehlt	23
Chef de Cuisine im Störrischen Esel	23
Von der Praktikantin zur Köchin	24
Verliebt in Korsika	24
Meine erste Arbeitssaison	24
Work Placement mit Auslandsaufenthalt	25
Ein Sommer im Störrischen Esel	25
Unsere MitarbeiterInnen der Saison 2022	26
2 Monate Korsika	27
Praktikum im Störrischen Esel	27
Reisen ist Inspiration	27
Ausblick 2023	28
Sonne, Berge und Meer erleben	30
Frühbucher-Versprechen 2023	32
Preise und Termine 2023	34

RÜCKBLICK

EINER ENTSPANNTEN FERIEN-SAISON 2022

Ein Jahr voller bleibender Momente sowie vielen Aktivitäten,
Erlebnissen und Eindrücken.





AUS UNSEREM GÄSTEBUCH



Nach 13 langen Jahren endlich wieder hier gelandet!

„Glück ist, wenn man einen Ort kennt an dem man glücklich ist.“ So war es wohl zum letzten Mal im Störrischen Esel, mit unserer ganzen Familie und Enkeln. Wir hatten eine wunderschöne Woche, wieder mit so vielen schönen Eindrücken und Erlebnissen.

Wir waren 6 Jahre in Folge im Störrischen Esel und es war wie immer alles perfekt! Diese Urlaube in Korsika werden uns immer in schöner Erinnerung bleiben!

In diesem kleinen Paradies auf Korsika konnte ich wirklich neue Lebenskraft finden! Herzlichen Dank an alle Menschen, die dazu so freundlich beigetragen haben.

Toll wie immer von A bis Z!

Wenn es das letzte Mal sein sollte - schade! Aber wir haben es wie immer sehr genossen und alles hat gestimmt.

Wir hatten eine tolle Woche hier im Feriendorf. Danke für alles!

Danke an das tolle, engagierte Team im Esel. Es war eine herrliche Urlaubswochen.

Die gemütliche Atmosphäre im Feriendorf in der wunderschönen und natürlichen Umgebung mit den einfachen Bungalows ist einzigartig.

Es war wieder ein wunderschöner, erholsamer Urlaub, geprägt von einer herzlichen Gastfreundschaft.

Nach 34 Jahren waren wir wieder als Familie - diesmal mit einer Generation mehr im Feriendorf. Es war eine wundervolle Woche, die wir (auch kulinarisch) sehr genossen haben.

Wir hatten einen wunderschönen Urlaub hier im Störrischen Esel. Die beiden Jungs haben ihren ersten Urlaub am Strand sehr genossen und auch im Pool jede Menge Spaß! Die Zirkusschule und die Kinderdisco waren ein tolles Highlight.

Vielen Dank für diese tolle Zeit hier!

Eva & Matthias Nestor mit

SIMON + DAVID

IHRE ZUFRIEDENHEIT IST DAS WICHTIGSTE FÜR UNS!

Vielen Dank an alle Gäste, die sich ein paar Minuten Zeit genommen haben, um uns mitzuteilen, wie zufrieden Sie mit Ihrem Aufenthalt im Feriendorf waren. Mit Ihrer Urlaubsbeurteilung geben Sie uns die Möglichkeit, uns laufend zu verbessern. Insgesamt erreichten uns in diesem Jahr fast 300 Fragebögen.



Tolle Lage · Herzlichkeit der Mitarbeiter · Personal äußerst kompetent und hilfsbereit · Wunderschöner gepflegter Naturpark · Einfachheit der Bungalows · Urlaub mitten

in der Natur · Wohlfühloase · Leckeres und vielfältiges Buffet · Zusammenhalt nach dem Unwetter · Wunderbare Betreuung durch Uschi · Ausflüge für jeden Geschmack · Familiäre Atmosphäre · Ferienanlage mit Charme · Super Tourguides



Wlan funktionierte fast nicht · Bungalows in die Jahre gekommen · Diskolärm aus der Umgebung · Zu große Hitze in den Bungalows · Schlechte Schallisolierung · Wasserdruck in den Duschen könnte besser sein · kein Obst beim Frühstück · Getränke zu teuer ·

Bergerie war manchmal geschlossen · Viel los in der Hochsaison · Wenig Jugendprogramm · Ausflüge für Familien sehr kostenintensiv

WÜNSCHENSWERTES

Klimaanlage · Mehr Steckdosen in den Bungalows · Kühlschränke in allen Unterküften · Mückengitter für die Türen zum Lüften · Sonnenschirmverleih für den Strand · Ventilator als Grundausrüstung · Mehr vegetarische Speisen am Mittag · Frühstücksbuffet könnte abwechslungsreicher sein · Mehr Beschattung am Pool · Besseres Jugendprogramm · Getränke sollten etwas günstiger sein · Abwechslungsreichere Abendunterhaltung

KURT MÜLLER

23.01.1936 bis 18.01.2022

Mitbegründer des
Feriendorfes Zum Störrischen Esel
Lehrer
Visionär
Unternehmer
Familienmensch



Meinen Vater Kurt Müller zeichneten viele Eigenschaften aus – er war humorvoll, selbstbestimmt, großzügig, herzlich und liebevoll. Für viele Menschen stellte er eine moralische Instanz und Vorbild dar und er war ein Mensch mit echten Werten. Doch vor allem war er ein Familienmensch! Für uns – seine Söhne und seine geliebte Frau Grete – war er immer da, hat sich stets Zeit genommen, war interessiert an unseren Träumen und Vorhaben und hatte stets ein offenes Ohr. Seinen Enkeln, die sein ganzer Stolz waren, war er ein großzügiger und humorvoller Opa. Er fehlt uns ... wir vermissen ihn.

Korsika war seine zweite große Liebe. Bei einem Besuch der Insel, gemeinsam mit seinem Lehrerkollegen Willi Doderer, sprang der Funke der Begeisterung über und weckte seinen Pioniergeist: die Vision des Feriendorfes war geboren. Reisen nach Korsika und den Aufenthalt vor Ort zu organisieren, wurde fortan zum Lebensprojekt meines Vaters. Aus konsequenter Arbeit und viel Engagement entstand 1959 das Feriendorf „Zum Störrischen Esel“ mit dem dazugehörigen Reiseunternehmen. Sein größtes Anliegen war es, seine Liebe zu Korsika mit den Gästen zu teilen und ihnen bleibende, wertvolle Urlaubserlebnisse zu ermöglichen.

Es braucht Durchhaltevermögen, einen starken Willen, den Glauben an sich selbst und eine Vision, um aus einem einfachen Zeltlager ein einzigartiges Feriendorf entstehen zu lassen. Auch nach seiner Pensionierung hat mein Vater unermüdlich für sein Lebenswerk, den Störrischen Esel, weitergearbeitet. Dennoch fand er dann auch die Zeit, andere Winkel dieser Welt mit meiner Mutter Grete zu bereisen und kennenzulernen.

Mein Vater Kurt hat durch sein Engagement vielen Menschen einen unvergesslichen Urlaub auf Korsika beschert und wohl bei vielen den Funken der Begeisterung für diese Insel entfacht. Dieses Lebenswerk wertschätzen wir und wir werden ihn als Mensch und Persönlichkeit immer in Erinnerung behalten.

Stefan Müller



STEFAN MÜLLER:

**„DIE ZUKUNFT
BLEIBT SPANNEND –
IM POSITIVEN SINNE.“**

Stefan Müller – bekanntes Gesicht im Störrischen Esel und bekennender Korsika-Fan berichtet vom Feriendorf, vom Generationenwechsel und von künftigen Aktivitäten und Plänen.

Stefan, lass uns zuerst einen Rückblick wagen: Erzähl von den vergangenen Jahren, wie hast du bzw. habt ihr sie im Feriendorf erlebt?

Wie wohl alle haben auch wir im Feriendorf als auch bei Rhomberg Reisen die Jahre mit Corona als besondere Herausforderung empfunden. Die sich stetig verändernde Grundsituation und die vor allem 2020 vorherrschende Unsicherheit, Hygienevorschriften, der gesundheitliche Schutz unserer Gäste und MitarbeiterInnen ... das hat viel Sorgen und Mehraufwand für uns als Gastgeber erzeugt. Doch letztendlich haben wir – bildlich ausgedrückt – diese aufgewühlte See gut durchschiffert – vor allem auch durch die Mithilfe unserer treuen Stammkunden, die immer zu uns gehalten haben, und durch das Engagement unserer verlässlichen MitarbeiterInnen.

Die vergangene Saison sollte eigentlich die letzte Saison im Störrischen Esel sein, jetzt geht es doch weiter – sehr erfreulich, aber wie kommt das?

Das Gelände unseres Feriendorfes ist ja gepachtet – ursprünglich über einen sehr langen Zeitraum, jedoch im Laufe der Jahre wurden diese Vereinbarungen immer kürzer. Die Gespräche wurden auch vielschichtiger und komplizierter, waren doch aufgrund von Erbschaften auch immer mehr Menschen daran beteiligt. Lange Rede kurzer Sinn: 2022 zeichnete sich als unsere letzte Saison im Feriendorf ab. Daraufhin haben wir, wie allgemein bekannt, uns nach Alternativen umgesehen und sind einige 100 Meter entfernt auf ein neues Gelände gestoßen. So ganz konnten wir uns an den Gedanken, den Störrischen Esel aufzugeben, nicht gewöhnen, haben abermals das Gespräch gesucht und sind auf offene Ohren und Kompromissbereitschaft gestoßen. So konnten wir die kommende Saison 2023 sicherstellen – wie es dann weitergeht, ist ungewiss. Doch allen Fans des Feriendorfes kann ich versichern: Wir bleiben am Ball!

Vor vielen Jahren hast du und deine Frau Christine die Weiterführung des Feriendorfes übernommen, doch dein Vater Kurt Müller war eine stets präzente Person. Durch seinen Tod Anfang des Jahres vollzieht sich nun ein klarer Generationenwechsel ... Wie gehst du damit um? Was ändert sich nun im Feriendorf?

Der Tod meines Vaters hinterlässt für die Familie und mich eine große Lücke – vor allem persönlich, aber natürlich auch im Unternehmen. Er war zwar schon seit Jahren nicht mehr aktiv im Alltagsgeschäft tätig, doch wir haben ihn stets als kompetenten und inspirierenden Gesprächspartner und Ratgeber geschätzt. So gesehen verändert sich für uns privat mehr, als im geschäftlichen Bereich. Im Feriendorf bleibt soweit alles wie gehabt, doch viele haben meinen Vater im Feriendorf getroffen, gesehen, gekannt und geschätzt – und da sein Geist über all dem schwebt, werden ihn auch viele vermissen. Ein weiterer Grund, warum wir das Feriendorf nicht so einfach aufgeben wollen und können.

Die momentane Situation ist schwierig – Preise steigen in fast allen Bereichen des täglichen Lebens, Urlaub scheint mehr denn je zum reinen Luxus zu werden. Wie wirkt ihr dem entgegen?

Ich muss das ohne Umschweife und Schönreden festhalten: Die Teuerung trifft auch uns. Flüge, Flughafentaxen, Treibstoff, Verpflegung ... die Preise steigen. Als Unternehmen können wir es uns gar nicht leisten, alle Steigerungen selbst zu übernehmen, doch wir reagieren so moderat wie möglich. Wir analysieren stetig, wo Einsparungspotential im Unternehmen liegt – selbstredend nicht im personellen Bereich. Zudem arbeiten wir eng mit vielen langjährigen Partnern zusammen, die ebenso echtes Interesse daran haben, einen Urlaub in Korsika für unsere Gäste auch weiterhin möglich und finanzierbar zu machen. So ist es uns möglich, manche Teuerung selbst bzw. gemeinsam mit unseren Partnern zu übernehmen und die Preise nur moderat zu erhöhen oder sogar stabil zu halten.

Und was bringt die Zukunft bei der Familie Müller? Du hast eingangs ein neues Projekt erwähnt ...

Die Zukunft bleibt spannend – im positiven Sinne. Wir geben einerseits natürlich die Hoffnung auf den Fortbestand vom Störrischen Esel nicht auf, andererseits treiben wir unser neues Projekt „Les Amandiers“ weiter voran. Wobei wir, wie alle Bauherren auch, mit sich ständig ändernden Rahmenbedingungen kämpfen. Das Grundstück für das neue Les Amandiers ist wenige 100 Meter vom Feriendorf entfernt, ein gut 4,5 ha großes Naturgelände mit altem Baumbestand. Dieses Grundstück hat uns sofort in seinen Bann gezogen, die Atmosphäre ist unglaublich! Bezaubernd, mystisch, inspirierend – wir kommen gar nicht aus dem Schwärmen heraus! Geplant ist, das Gelände mit Unterküften in verschiedenen Ausführungen zu bebauen – dabei legen wir den Fokus auf Nachhaltigkeit und Erhalt des Baumbestands samt dieser unglaublichen Atmosphäre. Für gut 250 Gäste stehen Bungalows, (Mini-)Villen und Appartements, ein Restaurant mit Außenterrasse und ein großer Swimmingpool zur Verfügung. Außerdem werden wir ein Programm mit verschiedenen Aktivitäten anbieten. Auch im „Les Amandiers“ möchten wir den ursprünglichen Gedanken des Feriendorfes weiterführen: Korsika erleben, den Blick auf die Schönheit der Natur und die Eigenheiten der Insel richten und vor allem ein familiäres, persönliches Miteinander anbieten.

MIT DER FAMILIE IM FERIENDORF

„Ich will wieder ins Feriendorf nach Korsika in den Urlaub fahren!“ Der Wunsch unserer vierjährigen Flora wurde erhört und so ging es bereits zum dritten Mal in den Störrischen Esel. Für eine Familie mit zwei kleinen Kindern gestaltet sich die Anreise optimal: bei den kleinen Flughäfen (Altenrhein, Memmingen, Calvi) sind die Wege kurz und langes Warten eher eine Seltenheit, der Transfer ins Feriendorf top organisiert und sehr kurz. Nach einer kurzen Begrüßung durch Uschi, galt es sofort den Bungalow zu inspizieren, die Schlafplätze im Stockbett auszusuchen und dann ein Eis in der Spelunca zum Urlaubsstart zu genießen. Im Anschluss wurde unter Floras Anleitung das Feriendorf überprüft, ob noch alles an seinem angestammten Platz steht und auch die Zeiten für Kinderbetreuung und Essen wurden genauestens studiert.

Die Kinderbetreuung ist immer wieder ein Highlight für Flora. Hier wird gebastelt, gemalt, getöpfert und sie hat gleich neue Freunde gefunden, mit welchen sie in den nachfolgenden Tagen am Spielplatz und im Pool gespielt hat. In der schattigen Ruheoase konnte Mama in der Zwischenzeit abschalten und das ein oder andere Buch lesen. Nachmittags standen Besuche des nahe gelegenen Strandes am Programm, um das herrliche Meer mit Blick auf die Zitadelle zu genießen, Sandburgen zu bauen und Muscheln zu sammeln. Ein Ausflug mit dem Zug nach Algajola durfte auch nicht fehlen.

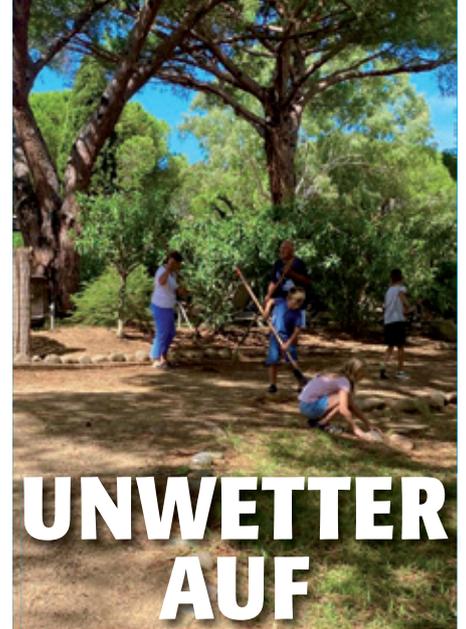
Das kulinarische Angebot war in diesem Jahr genial. Das Küchenteam um den Chefkoch Reini servierte täglich ausgesprochen leckere Gerichte und das Personal war stets sehr freundlich und zuvorkommend. Das umfangreiche Sport- und Ausflugsangebot soll daher wohl dafür sorgen, dass davon nicht zu viel auf den Hüften liegen bleibt und daher bot sich für mich die Mountainbike-Tour zur Kapelle „Notre Dame della Serra“ an. Der Start erfolgte früh morgens, als das Feriendorf noch in den Träumen lag, dafür wurden wir mit einem wunderschönen Sonnenaufgang belohnt.

Gegen Ende unseresurlaubes erlebten wir noch einen Sturm, welcher Bäume im Feriendorf und im Umland entwurzelte. Zum Glück gab es keine Verletzten und auch kaum Schäden an den Unterkünften. Dafür wurden wir Zeugen, wie gemeinschaftlich (Angestellte und UrlauberInnen) die Anlage wieder auf Vordermann gebracht wurde.

Auch abends wurde auf der großen Bühne noch ein Programm geboten. Flora hatte hier Anfang der Woche mit der Kinderdisco ihre Freude und dann zum Wochenabschluss mit dem traditionellen Gästeabend, bei welchem Gäste und MitarbeiterInnen ihre Talente zeigten und sich ihren verdienten Applaus abholten.

Leider endet auch der schönste Urlaub einmal, aber wir haben viele schöne Erinnerungen im Gepäck und Floras Wunsch war genau die richtige Wahl für uns.

*Mathias Bachstein,
Gast*



UNWETTER AUF KORSIKA

Es war ein ganz normaler Morgen im August bis plötzlich ein Hurrikan über die Insel fegte und innerhalb kurzer Zeit das Feriendorf und die gesamte Insel in ein Schlachtfeld verwandelte. Wir alle waren geschockt, so auch die Gäste, aber wir hatten Glück im Unglück. In unserer Feriendorfanlage sind alle unverletzt geblieben.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Gästen, die sich während dieser Zeit im Störrischen Esel aufhielten und uns so fleißig bei den Aufräumarbeiten unterstützt haben. Besonders die Jugendlichen und Kinder waren bemerkenswert und haben den ganzen Tag Äste aufgesammelt und die Wege gereinigt.



Vielen Dank auch unseren Gästen für die Umstände, dass wir mehrere Stunden keinen Strom hatten und somit keinen Frühstücks-Kaffee und kein warmes Mittagessen anbieten konnten. Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter bedanken sich ganz herzlich bei allen Gästen für die große Geduld und Ihre MitarbeiterInnen. Ihr Engagement hat uns in dieser schweren Zeit unser Herz erwärmt.

*Uschi Schmitt,
Gastgeberin*



SEHNSUCHTSORT KORSIKA

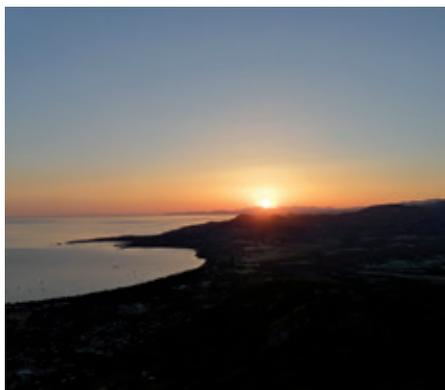
Sommer 1967 – Korsika – DAS Abenteuer für meine Mama. Gebürtig aus dem schönen Lesachtal in Kärnten, dann in Egg im Bregenzerwald im Löwen gearbeitet, von dort abgeworben, mit dem Bus bis nach Nizza, dann mit dem Schiff nach Calvi.



Im Feriendorf Zum Störrischen Esel waren damals fleißig: Theo als Koch, Maria und meine Mama als seine Hilfen, die Schwäbin Helene im Geschäft, Roland im Büro, Sammy als Hausmeister und Mann für alles und eine ältere Dame aus Berlin. Eines Tages kam der Lagerleiter – zu dem alle immer sagten: „Jawohl, Herr De Gaulle!“, weil er ihm so ähnlich sah – mit einem Fremdenlegionär, einem Deutschen ins Lager. Ja, dann war's geschehen um meine Mama, sie verliebte sich und es wurde ein romantischer und schöner Sommer. Im Herbst dann fuhr sie heim mit einem „Souvenir“. So nannte sie mich heuer bei unserem Urlaub im Juni im Feriendorf. Ja, so ist endlich dieser Traum in Erfüllung gegangen, zusammen nach Korsika zu reisen. Meine Mama war nie mehr dort.

Gleich nach unserer Ankunft, der Begrüßung und dem Bungalow-Bezug ging es gleich ab an den Strand. Als ich dort saß, konnte ich es irgendwie immer noch nicht glauben, dass ich jetzt wirklich da bin, wo ich schon sooo lange hin wollte.

Wir waren die ganze Woche nur unterwegs, weil wir alles unterbringen wollten: Rundgang in Calvi, abends das Konzert von L'Alba in der Basilika, Marsch zur Madonna, Fahrt mit dem Zug nach Île Rousse, Strand von Giorgo erkunden, Fahrt mit dem Bus bis nach Porto, Fahrt und Baden im Fangotal,... Ich war am ersten Tag in der Früh am Capu di a Veta und am letzten Tag zum Sonnenaufgang – um 3.30h aufgestanden und los ging's mit der Stirnlampe.



Die Zeit im Feriendorf – es war leider nur eine Woche – war einfach nur schön. Wir haben nette Leute kennengelernt, alle waren so aufgeschlossen, man hat gleich miteinander geredet. DANKE sagen wir allen, die dazu beigetragen haben, dass unser Urlaub so toll war. Ohne Euch wär's uns nicht so gut gegangen. Wir kommen wieder! Alles Liebe und Gute!

*Vroni Winkler mit Mama Juliana,
Gäste*



DIE NÄCHSTE GENERATION

Am 1. September 2022 um 16:26 Uhr hat sich die Welt für uns kurz aufgehört zu drehen, denn wir durften unseren Sohn Finn Maxime Müller in unsere Arme schließen. Der kleine Mann war 49 cm groß und 2.960 g schwer. Nach einer raschen Geburt sind wir alle überglücklich und gesund!

Der Name Maxime ist eine Hommage an Korsika und Frankreich! Wir beide fühlen uns diesen Ländern sehr verbunden. Korsika ist für David wie eine zweite Heimat und Julia trägt französische Wurzeln in sich. Als Urenkel von Feriendorf-Gründer Kurt Müller, vergrößert unser geliebter Sohn die Müller-Familie.

David & Julia Müller



Annika ohne Klavier - das geht gar nicht. Daher war eine der ersten Fragen nach der Ankunft im Störrischen Esel, ob es dort ein

GESUCHT UND GEFUNDEN!

Klavier gebe. Und tatsächlich! Uschi machte es möglich, dass die 12-jährige Annika ihrer Leidenschaft auch im Urlaub nachgehen konnte. Zur selben Zeit suchte Elisabeth eine Begleitung zu ihrem Gesang und wieder war es Uschi, die die beiden zusammenführte. Sofort spürte man – die zwei harmonieren super miteinander!

Nach kurzem Üben stand fest: Das muss am Gästeabend ein Programmpunkt werden. So entstand ein absolut gelungener Auftritt, zuerst mit einem Solostück von Annika am

Klavier und anschließend sangen die beiden zusammen das Lied "My Heart Will Go On" von Celine Dion.

Danke Elisabeth für deine fröhliche, begeisternde Art, die Annika enorm ermutigte und danke Uschi für deine Vermittlungsgabe!

*Margit Holland,
Gast*

DAS TIERSYSTEM DES BERGSTEIGENS

Um zu verstehen, wie es dazu gekommen ist, dass meine Brüder und ich uns ein komplettes System ausgedacht haben, wie man die einzelnen Arten des Bewegens beim Bergsteigen nennen kann, muss ich euch kurz eine Geschichte erzählen: Es ist Samstag, der 30. Juli 2022, morgens um 07:00 Uhr, als wir unsere Wanderung auf den Hausberg – den Capu di a Veta – starten. Mit dabei sind meine Eltern sowie meine drei jüngeren Brüder im Alter von 5, 10 und 13 Jahren. Nach circa 2,5 Stunden haben wir den Aufstieg geschafft und machen uns nach einer Pause neben dem Gipfelkreuz wieder an den Abstieg. Es ist wichtig zu wissen, dass der Abstieg relativ steil war, vor allem für meine kleineren Brüder. Während meine Eltern dem Kleinsten geholfen haben und ihn sehr oft runter gehoben haben, habe ich mich um Timon, den Mittleren, gekümmert. Relativ schnell haben wir gemerkt, dass es am einfachsten ist, wenn er sich bei hohen Kanten auf den Po setzt und langsam nach unten rutscht, bis er wieder mit den Füßen auftreten konnte. Dies funktionierte auch hervorragend, bis er mit seinem Po an einem spitzen Stein hängen blieb und er vor Schreck rief, dass sein Po jetzt so rot sei wie der von diesen Affen. Damit war die Idee für das Tiersystem geboren und wir hatten unser erstes Tier, den Pavian.

Danach kam eine Stelle mit Steinplatten, die allerdings noch immer abfallend waren. Timon, der noch Energie übrig hatte, begann die Platten runter zu springen, wovon ich ihn zum Glück abhalten konnte, bevor er sich verletzte. Wir einigten uns darauf, dass die, wie wir sie nannten, Gazelle auf dem Berg verboten war, da springen auf einem Berg nie eine so gute Idee ist. Direkt danach entstand unser drittes Tier, als ich Timon erklärt hatte, dass er mit leicht seitlich gestellten Füßen die Steinplatten runter laufen soll, damit er nicht abrutscht. Nachdem ich ihn überzeugen konnte, dass es besser ist wenn er seine Hände aus den Hosentaschen nimmt, damit er sich abfangen kann, benannte er unser nächstes Tier und zwar die Krabbe. Die Krabbe läuft leicht seitlich gedreht mit gehobenen Händen, um sich abfangen zu können. Nach einiger Diskussion konnten wir uns einigen, dass das Klappern mit den Händen, wie ein Krebs mit Scheren, optional ist.

Als wir wieder zu einer Stelle gekommen sind, an der leichtes Klettern oder zumindest festhalten wichtig war, entwickelten wir das nächste „Tier“, die Spinne. Angelehnt an den Spinnengang, den so gut wie jeder Schüler aus dem Sportunterricht kennt. Man geht rückwärts auf allen vieren mit den Beinen zuerst und stützt sich mit den Händen ab. Zu diesem Zeitpunkt riefen Timon oder ich, je nachdem wer vorne war,

immer wieder die Tiernamen, wenn ein Wechsel nötig war. Es war ziemlich lustig, da es uns von der anstrengenden Wanderung und der heißen Sonne abgelenkt hat.

Inzwischen mussten wir ein sehr lustiges Bild abgegeben haben, da alle paar Meter einer von uns ein anderes Tier gerufen hat, da sich der Untergrund und der Weg immer wieder verändert haben. Nach einiger Zeit kamen wir dann zu einer Klamm an der ein Drahtseil gespannt war, um sich festzuhalten. Für die Kleinen war es am einfachsten sich dort entlang zu hangeln wie ein Äffchen, wodurch direkt die nächste Tierart ins System eingeführt wurde. Affe am Seil, das Entlanghangeln mit den Händen an einem Seil neben einem Abgrund.

Als wir mittags an der größeren Kreuzung ankamen, wo wir entschieden, dass wir noch einen Umweg über die Madonna nehmen, waren wir schon erschöpft und die Sonne brannte von oben. Glücklicherweise wehte ein leichter Wind, der uns etwas abkühlte. Und nachdem ein größerer Vogel wie mühelos im Wind vorbeigeleitet, entschied Timon es ihm gleichzutun und breitete die Arme aus und rief, dass er gleich wie ein Adler wegfiegen wird. Da fiel uns die Entscheidung sehr leicht, den Adler auch in unser zu dem Zeitpunkt sehr erweitertes Tiersystem aufzunehmen, da wenn man „den Adler macht“ sehr einfach vom Wind abgekühlt werden kann.

Danach verlief unser Weg im Vergleich zu vorher relativ eben durch die Macchia und größere Büsche. Timon hatte das Problem, dass er kleiner war, dadurch verkratzten seine Arme leicht in den Büschen, wenn sie runter hingen. Als ich ihm sagte, dass er sich groß wie eine Giraffe machen soll, sah er mich nur an und wir nahmen die Giraffe in das Tiersystem auf. Die Giraffe - gehen mit gehobenen Armen – für das Durchqueren von Gestrüpp, das die Arme verkratzen kann.

Nach einigen Umwegen über Trampelpfade erreichten wir schlussendlich die Madonna. Bevor wir weiter liefen, machten wir noch eine kurze Pause und liefen dann über Feldwege und Straßen nach Calvi zurück. Dabei entstand das letzte Tier des Systems für diese Wanderung. Die Ameise - stetiges Weitermarschieren auf festem und sicherem Gelände in gleichmäßigem Tempo bis zum Ziel. Schlussendlich kamen wir gegen ca. 13:30 Uhr wieder zurück ins Feriendorf nach einer sehr schönen, aber auch anstrengenden Wanderung auf der wir viel Spaß hatten.

*Alea Börner, 15 Jahre,
Gast*





DER KORSIKA-STEIN

Am Samstagmorgen trafen sich einige Gäste des Feriendorfes, um zusammen mit Wanderguide Marie eine Sonnenaufgangswanderung zu der Madonna de la Serra zu unternehmen. Nachdem der herrliche Sonnenaufgang bestaunt wurde, machte die Gruppe auf einer nahegelegenen Gipfel-Felsplatte eine Runde Yoga. Anschließend ging es über einen schönen Höhenweg wieder zurück. Dann fand jemand der Gruppe schon nach wenigen Metern des Weges einen Stein, welcher die Form der Insel Korsika hatte. Marie meinte, dass es eine schöne Idee wäre den Stein der Feriendorf-Gastgeberin Uschi zu überreichen und deshalb nahmen wir ihn mit. Der 3-4 kg schwere Granit kann nun beim Aushang der Speisekarte zu den Essenszeiten begutachtet werden.

Simon Didjurgis, 12 Jahre, Gast

RAUS AUF'S MEER

Auf dem Meer fahren mit einem Segelboot ist sehr toll. Wir sind sehr weit draußen und sind hinter den großen Schiffen. Ich kann kein Französisch, aber die Lehrer vom CNC sind super nett und sprechen mit mir Englisch. Ich freue mich auf die nächste Fahrt! Ich finde es top :)

Timon, 10 Jahre, Gast



AUF DEN CAPU DI A VETA

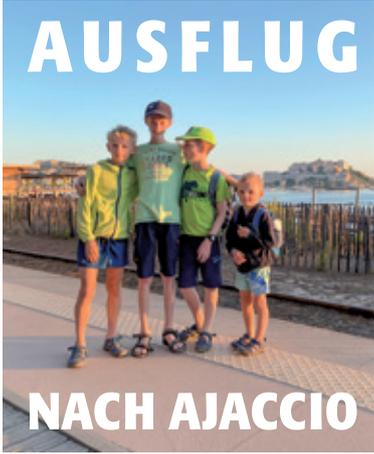


Wir sind ganz früh aufgestanden, um ganz früh zu frühstücken. Dann sind wir losgelaufen: Mama und Papa und meine großen Geschwister. Ich bin den ganzen Weg allein gegangen, an der Hand von meiner Mama bis hoch zum Kreuz vom Gipfel. Da kann man schauen und man denkt, man ist über den Wolken, so hoch ist es und ich hab ein Flugzeug gesehen. Oben haben wir ein Picknick gemacht mit Schokobrotchen und Quetschies. Dann sind wir runter gegangen und haben auch das steile Stück gut geschafft. Danach hat meine Mama mich ein bisschen getragen. Es war sehr anstrengend. Aber schön. Und weil es so anstrengend war, durfte ich mir als Belohnung einen Esel aussuchen – dem zeige ich das ganze Feriendorf!

Jannis und „Esel“, 5 Jahre, Gast

Schon früh am Morgen ging es los, als wir das Feriendorf verließen. Danach fuhren wir mit der Bahn, bis wir umstiegen. Ich fuhr mit einer befreundeten Familie und meinen Freunden 3 ½ Stunden lang. In Ajaccio angekommen haben wir zusammen in einem Restaurant gegessen. Ich hatte: Pommes, Hacksteak und Ketchup; Timon hatte: Pommes, Cheeseburger und Ketchup; Rafaela hatte: Croque Monsieur, Pommes und Ketchup; Jonas hatte: Chicken Nuggets, Pommes und Ketchup. Nach dem Essen gingen wir an den Strand, der wirklich super war und mein Freund hat ein „Opinel“ (ein echtes korsisches Messer) bekommen. Leider hat die Rückfahrt wieder mehr als 3 Stunden gedauert, aber es war ein schöner Tag.

David, Gast



FERIENDORF-FREUNDE

Ich war mit 13 Jahren das erste Mal im Störrischen Esel und es wurde schnell zu einem jährlichen Reiseziel. Mit zunehmendem Alter wurde die Frage jedoch größer, ob ich nochmal kommen möchte. Meine Altersgruppe und die fehlende Motivation zu reisen, haben zu der Entscheidung beigetragen, 2021 nicht zu fahren.

Ich bin inzwischen berufstätig. Ich habe eine Woche Urlaub zu Hause verbracht, habe aber auch festgestellt, dass ich im Sommer noch eine zweite Woche Urlaub möchte. Entweder Anfang September zu Hause oder eben gegen Ende August mit meinem Vater, der ohnehin gefahren wäre, in Korsika.

2022 ist eventuell das letzte Jahr, in dem es das Feriendorf gibt. Über die Jahre hat sich ein Freundeskreis gebildet, den ich dort kennengelernt habe und ich sehe die meisten fast nur im Störrischen Esel – also einmal pro Jahr. Das war in der Vergangenheit ein wesentlicher Grund, warum wir immer wieder gekommen sind. Ich wollte meine Freunde und Freundinnen dann doch ein letztes Mal in dieser Konstellation sehen.

Als ich bei der Ankunft begrüßt wurde, war mir klar, eine gute Entscheidung getroffen zu haben. Wir waren gemeinsam am Strand, haben eine Radtour gemacht oder sind einfach in der Spelunca gegessen und haben Karten gespielt. Ich habe wieder neue Leute kennengelernt. Außerdem war ich recht schnell "verpflichtet", mich beim Gästebend zu beteiligen, was wie immer eine Freude war. Insgesamt hat es sich definitiv gelohnt, bereits das 9. Mal herzukommen!

KLAPPERSCHLANGEN IM STÖRRISCHEN ESEL?



Endlich waren wir wieder da. Ich stieg aus dem Auto und nahm erst einmal einen tiefen Atemzug der Luft im Feriendorf. Ein Gemisch aus holzig-zitronigem Pinienduft, ein wenig angereichert mit würzigem Kräuterduft, umgab mich und erzeugte direkt ein Wohlgefühl und geliebte Erinnerungen aus vergangenen Urlauben wurden wach: Vor ca. 10 Jahren kamen wir als Familie das erste Mal hier in den Störrischen Esel und hatten hier einen unserer schönsten Urlaube erlebt. Für jeden Familienteilnehmer bot Korsika und der Störrische Esel das, wonach gesucht wurde – seien es die Berge oder das Meer, die Kultur und/oder das gute Essen. Dies alles wurde unterstützt durch ein durchgängig respektvolles Gemeinschaftsgefühl, welches neue Freundschaften entstehen ließ.

Heuer hatten wir uns das erste Mal einen B-Bungalow angemietet, denn inzwischen reisen wir nur noch zu zweit an. Nach dem Auspacken und einem (wie immer) köstlichen Abendbuffet saßen wir noch lange auf der

Terrasse vor unserem Zimmer und genossen die entspannende Aussicht auf den Park bei einsetzender Dunkelheit. Es wurde Zeit ins Bett zu gehen und lange schlief ich nicht ein. Irgendwann erwachte ich in der Dunkelheit aus meinem Schlaf, weil ich meinte, eine Klapperschlange gehört zu haben. Ich schreckte im Bett hoch, lauschte und da war es wieder, dieses rasselnde Geräusch der Schlange. Beunruhigt griff ich nach rechts und weckte meinen Mann aus dem Schlaf. Noch während er wach wurde, hörte auch er das gleiche Geräusch. Wir machten das Licht an und schauten uns vorsichtig um, ich von meiner gesicherten Bettinsel aus, mein Mann tapfer im Rest des Raumes. Wir hörten nichts mehr. „Vielleicht kommt das rasselnde Geräusch von draußen?“, meinte mein Mann und öffnete die Tür zur Terrasse. Direkt strömte frische, kühle Nachtluft in das Zimmer. Draußen sahen wir nichts Verdächtiges. In der Nacht wurde der Rasen im Park vor unserem Zimmer gewässert. Noch während wird nach der Ursache des Geräusches suchten, bewegte sich der Wasserstrahl über eine Ansammlung trockener Blätter hinweg und erzeugte dieses rasselnde Geräusch! Wir lachten über uns und die „Klapperschlange“ leise, damit wir die anderen Gäste nicht aufweckten und gingen zurück ins Bett. Es dauerte eine Weile, bis

sich unser Adrenalinpiegel senkte und wir in einen tiefen, erholsamen Schlaf fielen.

Der Urlaub neigte sich nach 14 Tagen dem Ende zu. Unsere Lieblingsplätze, wie ein Café in der Taverne von Sant'Antonino, Pigna, Île Rousse sowie auch die Zitadelle von Calvi besuchten wir wieder einmal. Auch dem Hausberg wurde natürlich eine Wanderung gewidmet. Doch mehr denn je hatten wir Zeit im Feriendorf verbracht. Alles haben wir eingesogen, als ob wir es für eine Ewigkeit festhalten wollten: den schönen Park, die Spelunca, die Sportmöglichkeiten hier im Feriendorf vom morgendlichen Yoga bis hin zum Swimmingpool, die Menschen, das köstliche Essen.

In der letzten Nacht im Feriendorf Zum Störrischen Esel schaute ich wehmütig aus dem Fenster, sah die Pinienbäume, den Eukalyptusbaum und einen Kaktus. Im Hintergrund ein Berg, der majestätisch in die Höhe ragte. Wehmüt machte sich in mir breit, aber vor allem auch Dankbarkeit für all die schöne Zeit, die ich hier über Jahre hinweg immer wieder verbringen durfte, für all die Menschen, die uns dies ermöglichten.

Gisela Haag-Rey, Gast



**50 JAHRE URLAUB IM FERIENDORF,
50 JAHRE VERHEIRATET**

Beim Esel fühlten wir uns wie zuhaus,
kennen uns hier recht gut aus.
Zu Mittag waren wir gerne am Strand,
brauchten kein Essen, lagen im Sand.

Am Abend gab es ein Super-Essen,
da spürten wir Hunger, die Waage war vergessen.
In der Spelunca trafen wir immer bekannte und neue Leut',
das Hiersein ist jedes Mal für uns eine Freud.

Schlossen manche Freundschaften in fröhlicher Runde,
vor 50 Jahren schlug für uns hier die Stunde,
in der uns das Schicksal einen Partner bescherte,
so ist der Störrische Esel von besonderem Werte.

Die Jahre sind für uns nicht einfach gewesen,
denn wir beide sind grundverschiedene Wesen.
Beim Esel hat es selten Streit gegeben,
es war ein Fixpunkt in unserem Leben.

Hier haben wir die Tage genossen,
zu schnell sind die Jahre verflossen.
Unser nächstes Kommen ist in Frage gestellt,
denn nichts bleibt wie es war und wie es ist auf der Welt.

Christa und Wilhelm Balcizek, Gäste



2023 FESTIVALS & EVENTS IN CALVI UND UMGEBUNG*

Pfingsten auf Korsika – 28. Mai 2023

Korsika ist eine Insel mit starker kultureller Identität, wo Traditionen gelebt werden und fest in der korsischen Mentalität verwurzelt sind. Dieses authentische und mysteriöse Korsika kann man zu Pfingsten erleben, wenn während der heiligen Woche « A settimana Santa » auf der ganzen Insel Prozessionen abgehalten werden.

Fête de la musique – 21. Juni 2023

Zum Tag der Sommersonnenwende laden Städte und Orte auf ganz Korsika zu Musikfestivals auf ihren Straßen und Plätzen ein. Es wird gesungen, musiziert, gefeiert und getanzt!

Calvi on the Rocks – Anfang Juli 2023

Das Festival bietet eine Mischung von Digital-Kunst, elektronischer Musik und korsischer Lebensart. (Speziell an diesen Tagen wird in Calvi laut gefeiert und getanzt!)

www.calviontherocks.com

Festivoce in Pigna – Juli 2023

Ein Festival mit internationalen und korsischen Künstlern, bei dem sich alles um die Stimme dreht. Ein musikalisches Erlebnis, das die korsische Seele des kleinen Bergdorfes Pigna eine Woche lang bei Gesang, Theater und Tanz wieder aufleben lässt.

Französischer Nationalfeiertag – 14. Juli 2023

Der Jahrestag der französischen Revolution wird auch auf Korsika gefeiert. Feuerwerke und Konzerte finden am Tag selbst oder am Vorabend in verschiedensten Städten, u.a. in Calvi statt.

Fiera di l'Alivu – Mitte Juli 2023

Das Fest der Oliven im kleinen Ort Montegrossu bietet korsische Köstlichkeiten, das Olivenöl aus der Region Balagne und Ausstellungen zum Thema Oliven sowie eine Vorführung des Herstellungsprozesses. Neben den Olivenbauern und deren Produkten wird das Fest musikalisch durch Polyphonie und traditionelle Musik ergänzt.

www.oliudicorsica.fr

La Foire de L'Amandier/Mandelmarkt in Aregno – Anfang August 2023

Rund um das Thema Mandeln werden im kleinen Balagnedorf Aregno Ausstellungen von Bildern und korsischem Kunsthandwerk organisiert, kulinarische Wettbewerbe durchgeführt und Orgel sowie Gitarrenkonzerte abgehalten.

Foire du Niolu - Anfang/Mitte September 2023

Anlässlich des Festes der „Santa di u Niolu“ wird eine Messe mit traditionellen Liedern in Casamaccioli abgehalten. Das anschließende Fest lädt zu kulturellen Begegnungen mit Gruppen und Sängern ein.

Rencontres Polyphoniques de Calvi – Mitte September 2023

Mehrstimmiger (polyphoner) Gesang gehört bereits traditionell zum populären Teil der Kultur der Insel. Die Ensembles und Chöre aus aller Welt (Mongolei, Tibet, Südafrika, Cuba und Sardinien) treten an 5 Tagen im Zentrum des Zitadellenviertels von Calvi auf.

www.corsetourisme.info

* Kurzfristige Terminänderungen oder Absagen möglich. Bitte informieren Sie sich kurzfristig bei uns im Feriendorf oder im Tourismusbüro.

INSELHOPPING

In der letzten Maiwoche war es mal wieder soweit. Eine Reise von Wangerooge, meiner kleinen Insel in der südlichen Nordsee, nach Korsika auf die Insel der Schönheit. Der Flug mit Air Corsica ging von Wien, also hieß es, von Wangerooge erstmal nach Hamburg und von dort für einen 4-tägigen Kurzurlaub ab nach Wien.

Anders als bei meinem Aufenthalt im Herbst, freute ich mich auf das grüne Korsika. Auf das Farbenspiel der blühenden Macchia, die Zistrosen, den Beginn der Immortellen-Blüte und überhaupt auf die überwältigende Symphonie der Farben und Düfte. Und natürlich auf ein Wiedersehen mit vertrauten Gesichtern, allen voran Uschi, die mit ihrem unermüdlichen, quirligen Wesen souverän ihre Heinzelmännchen-Equipe dirigiert, die im Vordergrund, aber vor allem auch im Hintergrund das Esel-Erlebnis erst möglich machen.

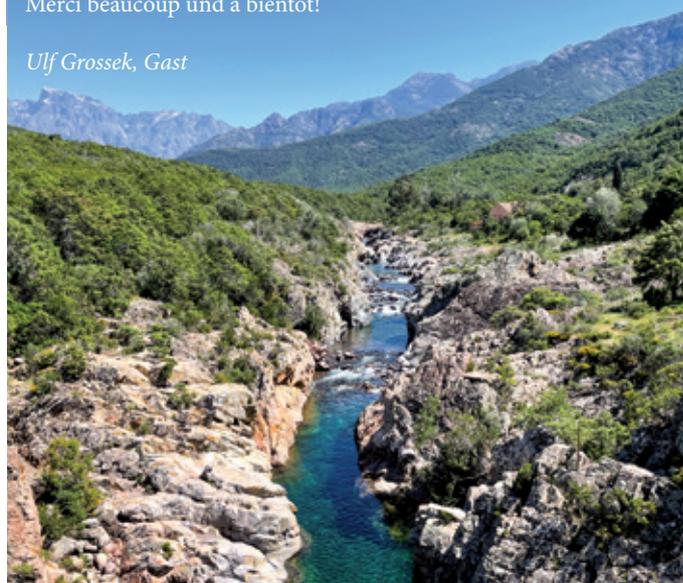
Vorab konnte ich im Netz schon das Aktivprogramm für meine Esel-Woche checken – konnte also „Esel-aktiv“ und „Esel-passiv“ im Vorfeld dosieren. „Esel-aktiv“ hieß diesmal für mich, am Montag der Start mit der Klippenwanderung und den Ausklang am Samstag mit dem Trekking durch das Fangotal. „Esel-passiv“ hieß, mit dem Leihauto die pittoresken Dörfer und zum Teil ruhigen Strände in der näheren und weiteren Umgebung abzugrasen. Vormittags Strände, an denen man sich sonnen konnte und nachmittags in den Dörfern chillen, nachdem die Touristenströme abgeebbt waren. Quasi Entschleunigung auf Rezept.

Abends, nach der Rückkehr ins Feriendorf, die ewig quälende Frage: Wofür entscheide ich mich heute am Buffet? Das Essen im Feriendorf ist auch dieses Jahr fürchterlich – fürchterlich lecker! Ich sehe noch in die erschrockenen Augen des Kochs, als ich ihm das eines Abends am Buffet sagte. Natürlich mit einer wohldosierten Pause zwischen den beiden Sätzen. Auf Schiffen ist der Koch der wichtigste Mann an Bord. Nach dem Kapitän. Und auch im Feriendorf zaubert die Küche leckere und abwechslungsreiche Kost in den unterschiedlichsten Geschmacksrichtungen. Und so schloss meine grüne Korsika-Woche mit einem entschleunigendem Trekking durch das Fangotal ab, bei dem sich jeder aus Marie's schier unendlichem Detailwissen über Land und Leute, Flora und Fauna, das Passende rausfiltern konnte.

Mit anderen Worten, ein rundum gelungenes Inselhopping. Wenn man am Fähranleger auf Wangerooge ankommt, begrüßt einen seit Jahrzehnten ein Schild: „Gott schuf die Zeit. Von Eile hat er nichts gesagt!“ Ich glaube dieser Spruch lässt sich auch sehr gut auf Korsika anwenden.

Merci beaucoup und à bientôt!

Ulf Grosseck, Gast





TRAUMHAFTE KORSIKA- WOCHE 2022

Das Restonicatal mit dem wunderschönen Melosee, die Flusswanderung entlang des Fangos, der Zöllnerweg an der Küste Calvis: Korsika zeigte sich uns wieder von seiner schönsten Seite.

Wir – 27 Urlaubshungrige von Wien bis Bayern – waren neugierig auf die Insel der Schönheit und hungrig nach Gemeinschaft mit anderen Christen. Diese Reise wurde von der Österreichischen Evangelischen Allianz veranstaltet. Jeder zeigte sich begeistert von diesem „Gebirge im Meer“, wie Korsika auch manchmal genannt wird. Traumhaftes Wetter, warmes Meer, unglaublich gutes Essen im Störrischen Esel, nettes und zuvorkommendes Personal mit unserer engagierten und immer freundlichen Uschi, die uns fast jeden Wunsch von den Augen ablas: Korsika ist immer eine Reise wert.

Teilweise kannten sich die Teilnehmer vor diesem gemeinsamen Urlaub nicht. Das Eis war aber schnell gebrochen, als wir uns abends nach unseren Meetings, bei denen es um ein biblisches Thema ging, meist in gemütlicher Runde in der Spelunca im Feriendorf zu einem guten Gläschen zusammensetzten. Da wurde geplaudert und gelacht. Am Abschlussabend hatte jeder die Möglichkeit, uns Veranstalter ein Feedback zu geben. Und viele brachten ihre Freude zum Ausdruck, mit dabei gewesen zu sein und diese Woche miteinander erlebt zu haben.

*Monika Wallerberger,
Österreichische Evangelische Allianz,
Gast*

KORSIKA 2022 – GRUPPE ZOLLER

Corona, Omikron, Krieg – die Gemüter wurden in letzter Zeit gehörig strapaziert. Die coronabedingt viermal verlegte zwanzigste Gruppenreise konnte im Oktober 2021 endlich stattfinden. Da war mein Aufruf „Ab auf die Insel“ für eine Gruppenreise bereits sieben Monate später, also für Mai 2022, schon ein Wagnis. Da sickerten allerdings die ersten Gerüchte durch, dass 2022 eventuell die letzte Saison im „Störrischen Esel“ sein könnte. Ein Schock – nicht nur für alle Stammgäste. Viele, die ihren Korsika-Wunsch vor sich herschoben, wurden wachgerüttelt und wollten die mögliche letzte Saison im so hochgelobten Ferienparadies nicht verpassen. So wurde die Teilnehmerliste von Oktober 2021 mit 34 Personen sogar noch übertroffen. Am 08. Mai 2022 startete unser Flughafenbus in Pfullendorf am Muttertagsmorgen um 06.00 Uhr mit 41 Passagieren, zum Teil bereits von weiter her angereist, zum Bodensee-Airport Altenrhein.

„Vive la Corse!“ Uschi und Thierry mit ihrem Serviceteam hatten bereits die Begrüßung vorbereitet und den Willkommensdrink eingeschickt, aber trotz aller Ferienfreude schlichen sich auch Tränen ein: Es fehlten Patron Kurt Müller und seine Frau Grete. Sie hinterlassen eine schmerzliche Lücke. Wir trauern um ihn, aber eine Mail, dass Grete nach einer schweren Krankheit vom Krankenhaus wieder zu Hause sei, ließ uns aufatmen. Nun konnten wir uns freuen den tiefblauen Himmel, die überaus üppige Blüte, den Sonnenschein ohne eine Wolke am Himmel und vor allem

das hervorragende Essen von Küchenchef Reinhold in vollen Zügen zu genießen. Ihm ein ganz besonderes Lob! Köstlich und nachhaltig, das ist eine seiner Stärken. So eine vielfältige Auswahl, besonders am Abendbuffet, übertraf die Erwartungen.

Der aufregendste Moment ist am Ankunftsabend die Tourenvorstellung durch Tourenchef Edgar, denn die Anmelde listen liegen nach der Vorstellung bereits zum Eintrag vor. Man trägt sich schnell entschlossen ein, um sicher einen Platz zu bekommen. Charmant, spannend und fundiert hat Marie uns das „Wilde Korsika“ bei der langen Tagesfahrt der „fünf Wunder“ der Insellandschaft nähergebracht. Ein Erlebnis, das man nicht beschreiben kann, man muss einfach mit dabei gewesen sein. Herden von Ziegen, Schweinchen oder knorrigen Kühen säumten oder querten die Straße und scherten sich nicht darum, als Fotomodelle in die Handykameras eingefangen zu werden. Die Madonna, die Halbinsel Revellata, der Hausberg und die typischen Bergdörfer gehören bei uns alljährlich dazu. Die Radfahrer konnten supertolle neue E-Bikes während der Woche mehrmals mieten und ihre eigenen Routen aussuchen. Pool und Meer lockten die Wasserratten ins kühle Nass. Da blieb fast keine Zeit mehr, in der herrlichen Liegewiese, ein Duftgarten für alle Sinne, zu relaxen. Gesellige Hocks in der Spelunca, auf der Terrasse der Bungalows, eine Schiffsfahrt zum Sonnenuntergang Richtung Scandola, ein Polyphonie-Konzert in der Kirche von Calvi

oder Familienkontakte mit dem Smartphone am „W-Lan-Baum“ mit den zwei Herzen, all das ließ die Woche allzu schnell verfliegen.



Die umtriebige Uschi einmal zu fassen zu kriegen war schon fast ein Glücksfall. Mit dem E-Mobil, dem Fahrrad oder zu Fuß huscht sie wie eine Fee durch das Areal. Wo man es plappern und lachen hört, da muss sie sein – und schon ist sie wieder entschwinden. Trotz aller Eile war sie so nett, mir ein wenig Einblick in das künftige Feriendorf-Areal zu geben. Dass der Störrische Esel nach über 63 Jahren zu Grabe getragen werden muss ist sehr traurig, wir werden dem wunderschönen Park noch lange nachtrauern. Aber wir können uns auch auf das Neue freuen – und darüber, dass die Familie Müller nach wie vor das Wagnis eines Neuanfangs auf sich nimmt. Ich habe die Freude, drei Generationen von Familie Müller zu kennen und so kann ich gespannt und zuversichtlich voraussagen: „Vive la Corse, alles wird gut!“

*Charlotte Zoller,
Gast*

MONTE CINTO-ÜBERSCHREITUNG

Nach genussreichen 10 Tagen im Bavellagebiet folgt nun der Ausklang im Feriendorf Zum Störrischen Esel. Heuer wiederum mit dem eigenen Bus unterwegs, freuen wir uns auf die Kombi „Einfachheit des Stellplatzes mit dem Genuss der Vollpension“. Ganz hinten, mit Blick direkt auf den Capu di a Veta, richten wir uns den Platz ein. Es fühlt sich alles sehr heimelig an, sind es die liebevoll angelegten Gärten, das satte Grün des Rasens, die verschiedenen Bäume und Sträucher, der betörende Duft, die köstliche Speiserei, das sensationelle Licht am Abend, wenn die Sonne zwischen den Kiefern untergeht und natürlich nicht zu vergessen das abwechslungsreiche Aktivprogramm!

Mir haben es die 5-Esel-Touren angetan: diesen Freitag – Monte Corona. Hmm, auch gut, den Wunsch – Mt. Cinto – bereits etwas verworfen, da ja Edgar am GR20 unterwegs ist. Ich entscheide mich, zusammen mit einem Bekannten, welcher auch im Esel urlaubt, den Mt. Cinto auf eigene Faust, eben ohne Überschreitung, zu erklimmen. Vorher deponieren wir unseren Wunsch aber noch beim Tourenführer Martin Eberle. So hat es nicht lange gedauert und statt dem Mt. Corona wird der Mt. Cinto ausgeschrieben. Lediglich die Mindestteilnehmerzahl ist noch Thema, doch alsbald – Danke Edgar – kommt die Nachricht: „Tour morgen Cinto findet statt. 05:00 Uhr Abfahrt, Frühstück in Haut Asco“. Was für eine Freude. Wie sich das alles fügt, denke ich und jetzt sogar noch mit Überschreitung! Nach einer kurzen Nacht in der Waagerechten steigen wir ins Taxi. Den Schlaf ein wenig nachholend bis hin zum Ausgangspunkt Haut Asco. Frühstück und los geht's bei richtig angenehmer Temperatur um diese Zeit in dieser Höhe. Vorbei an uralten Lariciokiefern, welche immer wieder den Blick zurück zum Capu Larchia freigeben. Sogleich sind wir umgeben von einer gewaltigen Felsenszenerie. Capu Larchia, Punta Minuta, A Muvrella – alles in greifbarer Nähe.

Spektakulär der Graben vor uns. Ich bin fasziniert vom griffigen Fels, einfach super zum Steigen und Greifen. Wir treffen auf viele GR20-Wanderer. Bedingt durch den Erdbeben im Jahre 2015, verläuft nun die Etappe über den Nordanstieg des Mt. Cinto und die Bocca Crucetta. Vormals eben durch das Cirque de la Solitude und die Bocca Minuta. Eine kurze Trinkpause unterhalb einer kleinen Lacke und wir ziehen gestärkt weiter. Unser Guide Martin gibt ein gutes Tempo vor und weiß auch lohnende Abkürzungen, so lassen wir die Pointe des Eboulis links liegen. Immer wieder erfreue ich mich am griffigen Fels – total lässig. Am Westkamm angekommen wird der Blick erstmals frei hinunter zum Calacuccia Stausee. Nun, der Gipfel in Sichtweite, der Schweiß rinnt und die Endorphine tun ihr Übriges zum allumfassenden Glücksgefühl. Wir stehen am höchsten Punkt von Korsika! „A croce a nostra speranza“ – so die Inschrift des Gipfelkreuzes – soll so viel heißen wie durch das Kreuz zur Hoffnung o. ä.. Die Luft ist klar. Gewaltig der Blick hinüber zur Paglia Orba. Der Rotondo ganz weit hinten – was für ein Ausblick!

Wir genießen die Jause, doch nur kurz, denn der Blick hinunter zum Calaccia-Stausee lässt die Weite, die noch vor uns liegt erahnen – puhh, das kann sich ziehen bis Lozzi. Trotz der vielen Steinmännchen ist die Wegfindung nicht immer ganz eindeutig. Riesige Felsblöcke und Zacken die wir umgehen. Dann geht der Weg über in ein ewiges Geröll und Steine ohne Ende, so das Empfinden. Weit unten treffen wir noch auf späte Gipfelstürmer bis wir schließlich an der Ercohütte ankommen. Ich kann es kaum erwarten, nun ist nämlich Gumpenbaden angesagt. Direkt beim Überqueren des Erco-Baches die perfekte Gumpo, sogar mit einer kleinen Kaskade. Zur Überraschung packt Martin für jeden von uns ein Pietra-Bier aus. So lassen wir es uns nicht nehmen und sitzen im doch relativ frischen Wasser, bis die Dose geleert ist. Sehr speziell – wir können nicht aufhören mit dem Grinsen! Fast wie neu geboren fühle ich mich. Die letzten 2 Stunden nach Lozzi haben es aber noch Mal in sich. Der Taxichauffeur erwartet uns schon. Ein kurzer Zwischenstopp muss noch her, um auf die sehr gelungene Bergtour anzustoßen. Hier darf natürlich das Glas Perroquet nicht fehlen. Wir gratulieren Herwig (81) für diese tolle Leistung. Für ihn nichts Besonderes. Beim Verlassen des Ascotales wird immer wieder der Blick hinunter zum Golo frei und so schmiede ich bereits die Pläne der nächsten Abenteuer. Tage wie diese sind einfach traumhaft.

Wir kommen wieder, immer wieder und wenn der Esel noch ein wenig störrischer ist und so vielleicht den Fortbestand zu sichern vermag, dann sicher wieder in das alte Feriendorf, dass dann heißt: „Feriendorf zum störrisch-gebliebenen Esel“ ;-)

*Christian Hettegger,
Gast*



MTB-TOUR MIT DAVID

Der Start war um 08:15 Uhr im Feriendorf. Ziel der Tour war der Leuchtturm auf der Halbinsel La Revellata. Anfangs fuhren wir auf Asphalt, zweigten aber bald auf einen sandigen Single Trail ab und erreichten eine Bucht (Plage de l'Alga). Von dort fuhren wir auf einer steinigen Straße einige Höhenmeter bergauf. Wir folgten der Straße in der Ebene und zweigten schließlich auf einen weiteren Single Trail ab, der uns zu einem schönen Aussichtspunkt an der Küste führte. Von dort fuhren wir relativ eben zum Leuchtturm, wo uns auch eine wunderbare Aussicht erwartete. Zurück fuhren wir einen Single Trail entlang der Küste mit einigen technischen Passagen. Unser nächstes Ziel war die Madonna de la Serra, welche wir nach einer längeren, steilen Asphaltaufahrt erreichten. Dort befüllten wir unsere Flaschen an einer Quelle und genossen noch einmal die Aussicht über die Bucht von Calvi. Bei der Abfahrt konnte man sich zwischen einem Single Trail oder einer etwas breiteren Schotterpiste entscheiden. Darüber möchte ich nicht weiter Bericht erstatten 😊. Im Endeffekt hat mir die Tour sehr gut gefallen, weil sie abwechslungsreich und mit schöner Aussicht war. Ein positives Merkmal war außerdem, dass die Tour keine langen Aufwärtspassagen hatte, sondern ein abwechslungsreiches Auf und Ab bot.

Anmerkung von David:

Mira, Respekt für deine fahrtechnischen Künste und danke, dass du auch bei unserer nicht ganz komplikationslosen Abfahrt einen kühlen Kopf bewahrt hast!

Mira Schedy, 13 Jahre,
Gast



VON DORNBIRN NACH CALVI!

Unter diesem Motto starteten die vier Bike-Kollegen Andre, Bernhard, David und Johannes am 5. Mai 2022 ihre Abenteuer-Reise. Am frühen Morgen ging es von Dornbirn hochmotiviert zuerst in Richtung Illspitz und dann über Chur zur eindrucksvollen Rofflaschlucht. Dort wurde im historischen Rofflaschlucht-Hotel mit Zugang zum Wasserfall genächtigt. Am zweiten Tag mussten die Freunde auf ihrer Reise den Splügenpass überqueren. Dieser hieß sie mit kalten Temperaturen und Schnee willkommen. Das Tagesziel für diesen Tag war Domaso im schönen Italien.

An Tag drei, vier, fünf und sechs ging es von Domaso über Alessandria und Genua nach Savona. Auf diesen Etappen bestanden die meisten Mahlzeiten aus leckeren Pizzen, Focaccia oder Pasta. Bei den vielen Kalorien, welche täglich beim Strampeln verbrannt wurden, wurde aber trotz dieser deftigen und leckeren italienischen Küche vermutlich kein Gramm zugelegt. Am späten Abend verließ die Truppe Italien dann mit der Nachtfähre und schipperte von Savona nach Bastia. Auf Korsika angekommen, ging es dann an Tag 7 nach einem typisch korsischen Frühstück im Hafen von Bastia direkt weiter zum wunderschönen Cap Corse. Dieses wurde von den Rad-Freunden an nur einem Tag umfahren.

Auf der Zielgeraden am achten und letzten Tag der Radreise ging es von Albo über Saint Florent und Montemaggiore entlang der Küstenstraßen nach Calvi. Am späten Nachmittag war es dann geschafft, die Bike-Kollegen erreichten voller Freude und Stolz ihr Ziel – das Feriendorf Zum Störrischen Esel – und wurden von der lieben Gastgeberin Uschi herzlich begrüßt und umsorgt! Insgesamt wurden in acht Tagen knapp 800 km und 6.500 Höhenmeter bewältigt. Die Freunde blicken gemeinsam auf eine unvergessliche und abenteuerreiche Radreise zurück, von welcher sie noch lange erzählen werden!

David Müller



WANDERUNG AUF DEN ZUCKERHUT

Am Donnerstag, den 28. Juli um 07:30 Uhr trafen wir uns beim Esel vor der Rezeption. Dort bekam jeder einen Klettergurt und die Tour konnte beginnen. Nachdem uns der Bus nach Lumio gebracht hatte, startete die Wanderung über die Eselwege ins Hinterland. Während wir marschierten erzählte uns Edgar spannende Dinge über diese Gegend. Wir lernten z. B., dass man die Immortelle ohne Sorgen verzehren kann, weil diese eine Heilpflanze mit besonderen ätherischen Ölen ist. Immer wieder machten wir Trinkpausen, doch bei einer zückte Edgar seine Gartenschere. Wir alle fragten uns was er damit auf dem Eselweg anfangen wollte. Jedoch gingen wir nicht mehr auf dem gemütlichen Eselweg, sondern bogen rechts in die dicht bewachsene Macchia ein – ohne Edgar und seiner

Gartenschere hätten wir den Pfad nie gefunden. Wir nahmen viele Eindrücke und Gerüche wahr. Bei einer Felsplatte zogen wir uns flink unsere Klettergurte an, denn die Route ging in der Felswand weiter. Dort befand sich ein Teil der hier Schaumrolle genannt wird – für mich sah es eher wie eine Welle aus. Nach einer zweiten Seillänge erreichten wir den Gipfel des Zuckerhutes. Bei herrlichem Ausblick genossen wir unsere selbst mitgebrachte Jause. Nun hieß es aber wieder runter vom Gipfel. Dank der großartigen Ausrüstung von unserem Bergführer Edgar konnten wir uns auch beim Abseilen beweisen. Bei einer wunderschönen Kapelle machten wir unsere zweite Esspause im herrlichen Schatten eines riesigen alten Baumes.

Nun teilte sich die Gruppe. Während die einen auf dem Eselweg um den Capo d' Occi mit einem wunderbaren Blick aufs Meer unterwegs waren, wanderten die übrigen über den Gipfel durch die Macchia. Im verlassenem Dorf Occi warteten wir, bis alle wieder zusammen waren. Nach dem gemütlichen Abstieg erreichten wir unseren Bus. Diese abwechslungsreiche Route, die ich gerne wiederholen würde, endete hier.

Sarah Hense, 12 Jahre, Gast

5 TAGE AM SCHÖNSTEN TEIL DES GR20

Die Anreise nach Calvi und zum Störrischen Esel war nervenaufreibend – Stau Stau Stau. Schon ziemlich aufgelöst kontaktierte ich Edgar, um ihn auf das drohende Unheil vorzubereiten; es könnte sein, dass wir unseren Flug verpassen. Er kontaktierte den Flughafen und es gelang uns im wirklich letzten Augenblick einzuchecken und an Bord zu gehen. Im Störrischen Esel angekommen bezogen wir unser Zelt, es gab ein unglaublich leckeres Abendessen und ein letztes Briefing mit Edgar, bevor es am nächsten Morgen um 05:00 Uhr in der Früh losging. Der Wecker klingelte übrigens in den nächsten Tagen regelmäßig zu dieser frühen Stunde. Denn obwohl wir in rund 2.000 m Höhe unterwegs sein würden, schien die korsische Sommersonne gegen Mittag schon immer recht bissig vom Himmel.



Zurück zum Start: Unsere erste Etappe, die Edgar als leichte Eingehetappe beschrieb, führte uns rund 1.000 Hm über steinigen Boden auf 2.245 m zu unserem höchsten Punkt, der Breche de Capitello und wieder hinunter zur Manganu-Hütte und ihren weißen Schlafzelten, in welchen wir übernachteten. Der Melosee und der Capitellosee sind für mich die Highlights des Tages. Schöner können Bergseen wohl kaum tiefblau aus der grauen Fels- und Bergwelt herausfunkeln. Baden ist leider nicht erlaubt. Da blutet mein Herz ein bisschen, aber Edgar versprach, dass ich heute noch auf meine Kosten kommen würde. Und so war es auch, direkt bei der Manganu-Hütte gab es schön gelegene, eiskalte, glasklare Gumpen, in denen ich, zusammen mit meinen MitstreiterInnen die ersehnte Abkühlung genoss. Danach wurden wir und unsere Kleidung auf den heißen glatten Steinen im Fluss getrocknet. Ein wunderschöner erster Tag.

Die zweite Etappe führte uns zum Ninosee, ein in grüne Wiesen eingebetteter Bergsee, mit einem ganz besonderen Flair – sattes grünes Gras, bunte Blumen und friedlich weidende Kühe – unglaublich idyllisch. Nach einer ausgedehnten Pause wanderten wir weiter und bestiegen den am Weg liegenden Capu a u Tozzu auf 2.007 m, unser erster kleiner Gipfel, den wir entlang des GR20 bestiegen. Danach noch etliche Kilometer durch einen schönen Wald zu unserer Unterkunft im Skihotel Castel Vergio. Am Ende des Tages zeigte meine Uhr 17 zurückgelegte Kilometer an.

Am dritten Tag ging es durch den Wald und die liebevolle Bergwelt, vorbei an Wiesen und Bächen hinauf zum Refugio Ballone, wo wir ein hervorragendes Bergsteiger-Abendessen bekamen und dieses bei toller Aussicht auf der Terrasse genossen. Edgar sagte, wir sollten auf jeden Fall Bier und/oder Wein trinken, das wäre gut wegen der Elektrolyte. Als vorbildliche Gruppe gehorchten wir natürlich und füllten unsere Körper großzügig mit Elektrolyten auf, bevor wir hundemüde und ein wenig beschwipst tief und fest schliefen – bis 05:00 Uhr früh.

Der nächste vierte Tag erwies sich als der anspruchsvollste und herausforderndste – es ist ja auch die Königsetappe an den Fuß des Monte Cinto. Aufgrund des leider sehr schlechten Wetters (es regnete immer wieder und war sehr windig) bestiegen wir „nur“ den Pointe des Eboulis mit seinen 2.607 m, einen Vorgipfel des 2.706 m hohen Monte Cinto. Ob Edgar mit uns bei besserem Wetter den Monte Cinto bestiegen hätte, bin ich mir nicht mehr so sicher, denn es kamen von ihm immer wieder kleine Seitenhiebe, betreffend unserer eher gemütlichen Art der Weitwanderung, die das zusätzlich optionale Besteigen der am Weg liegenden Gipfel fast nie erlaubte *gg*. Zu unserer Verteidigung möchte ich sagen, dass das Durchschnittsalter unserer bunten Gruppe bei über 50 Jahren lag, aus nur einem Mann und neun Frauen bestand, wobei die Älteste bereits 72 war. Unser Oldie schaffte die Tour jedoch mit Bravour. Dieser Tag bescherte uns 1.300 Hm rauf und wieder runter auf ziemlich schwierigem Gelände.



Unsere letzte Etappe hinauf auf die Muvrella (800 Hm) und runter zu unserem Endpunkt (1.700 Hm) hörte sich anstrengender an als es war. Beeindruckende Landschaft, ein Bach, ein See, ein Refugio für die Pause und der unglaublich schöne Blick aufs Meer während weiten Teilen der Strecke, ließ die 12 km wie im Flug vergehen. Ganz zum Schluss gab es noch einmal ein Bad in den Gumpen. Am Endpunkt unserer Tour angekommen genehmigten wir uns noch einen erfrischenden Cap Corse Spritz und beglückwünschten uns gegenseitig, nicht ohne Stolz zur beachtlichen Wanderleistung. Fazit: do it

*Silke Orter,
Gast*

BESCHAULICH – WIE DAS DORFLEBEN AUF KORSIKA SO IST



Mein Name ist Renate Tisch, ich bin Stammgast im Feriendorf Zum Störrischen Esel und ich dichte und texte hobbymäßig. Im Sommer 2021 schenkte mir ein anderer Feriengast das Wort „beschaulich“, als wir gerade einen sehr gemütlichen, geruhsamen Nachmittag im benachbarten Fischerdörfchen Galeria verbrachten.

Das Wort hat mich zu einem Wortspiel, einem Buchstabenspiel in Reimform inspiriert. Der Reim bzw. das Gedicht sucht nach dem tieferen Sinn des Wortes, indem es hinterfragt, ob einmal beschaulich und geruhsam wohl immer beschaulich und geruhsam bedeutet. Ist Beschaulichkeit von Ewigkeit? Oder verliert sich Beschaulichkeit doch mit der Zeit? Ich habe das Wortspiel dann im August 2022 beim Gästeabend auf der Bühne der Bergerie vorgetragen.

Und es lautet so:

BESCHAULICH
lang die Zeit verstrich,
bis irgendwann das LICH entwich.
Zurück blieb die BESCHAU.

BESCHAU
konnte nicht stehenbleiben.
Begann mit Unfug, Blüten treiben.
Entwuchs dem BE, wurde zur SCHAU.

SCHAU,
da verdammt!, das SCH verlör.
Stand letztlich da als wie ein Tor:
Alleine, einfach AU!

AU?
Schmerz, Lähmung, Angst am End?
Nein! E, N, R, S, T, V dazu sich gesellt.
Bringt STAUNEN! VERTRAU!

Das Gedicht hat nun 2022 einen ganz aktuellen Bezug bekommen, da es womöglich die letzte Saison des Feriendorfes war und Rhomberg Reisen bereits angekündigt hat, dass in der Nachbarschaft, auf einem anderen Grundstück etwas Neues entstehen wird. Das habe ich zum Anlass genommen weiterzudichten. Weiterzudichten, was da genau Neues entstehen wird, was Rhomberg Reisen und die Familie Müller nun für 2024 vorangekündigt haben.

Und das klingt so:

*Der Esel muss nun weiterzieh'n,
ist ihm nichts and'res übrig bleib'n.*

*Ein neues Dorf, ein neu Stück Land,
fiel in der Müllers glücklich Hand.*

*Dort schlagen sie die Zelte auf
und bauen Neues, Haus um Haus.*

*Ein neues Dorf bald wird es geb'n,
um mit Rhomberg Korsika weiter zu erleb'n.*

*Wir freuen uns, sind voll Neugier,
wir lieben Korsika, wir bleiben hier!*

*Wir bleiben treu, wir kommen wieder,
fast sind die Korsen uns schon Brüder.*

*Wie Schwestern sind uns Calvi und die Balagne,
wie Familie das Feriendorf,
bald in neuem Gewande.*

Ihnen allen bleib'n wir treu, gehört unser Herz,
so groß ist die Liebe, abseits von Kommerz.

Renate Tisch,
Gast



DER ESEL, UNSER TREUER BEGLEITER

Am Eingang des Feriendorfes steht er noch immer und begrüßt unsere Gäste mit einem Augenzwinkern. Er erfreut die Kinder sowie die Mitarbeiter und stärkt die Zusammengehörigkeit, denn er ist ja schließlich ein Herdentier und gibt uns von seiner Kraft, wenn die Arbeit mal schwer fällt. Unsere Gäste lädt er ein in seinem Park Ruhe und Entspannung zu genießen. Manchmal denkt er daran zurück wie alles begann. Das Zeltcamp in den frühen 60er-Jahren, die ersten Gäste und seine Vorfahren, darunter auch der „Störrische“, dem das Feriendorf seinen Namen verdankt. Das ist eine lange Geschichte. In der Umgebung unter den Korsen sind wir „le Club Alpin“ – „die, die so viel Wandern“, die ein tolles Wanderprogramm haben, abends gerne zusammensitzen, gut essen und trinken und Korsika genießen. Der Esel weiß, dass die Gäste gut bei uns aufgehoben sind. Die tollen Angebote, die Kinderbetreuung, die Küche und der Service, das Housekeeping und die Rezeption – alle sind stets für unsere Gäste da. Nicht zuletzt auch sein Verdienst. Nun entsteht etwas Neues, eine neue Unterkunft, und der Esel fragt sich, was wohl aus ihm wird, soll er nochmal einen Neuanfang wagen? Wir hoffen alle, dass er mit von der Partie sein wird... Zumindest sein Leitmotiv: Menschen zusammenführen und ihnen unser schönes Korsika näherbringen!

Edith Commencais,
Mitarbeiterin

DIE BESONDERE FERIENDORF-ATMOSPHÄRE



Korsika, Anfang September 2022. An die 20-mal war ich nun schon im Störrischen Esel, immer wieder gern. Immer noch beeindruckt von der herrlichen Insel mit ihren Schönheiten. Das Schwimmen in der Früh im Meer ist so wohltuend! Und mit dem E-Bike erschließen sich

wunderbare Ausblicke. Ein Grund warum ich gerne hier bin: die gute Atmosphäre! Angefangen von Uschi, fast allgegenwärtig, trotz der vielen Arbeit stets aufmerksam und mit ansteckender Freude. All die jungen Damen im Service – trotz Personalknappheit freundlich, geduldig und hilfsbereit. Und erst das ausgezeichnete Essen, jedes Mal ein Genuss und täglich für mehrere hundert Gäste frisch zubereitet. Und dann die vielen Dienste im Hintergrund: die AbwäscherInnen in der Küche, das Reinigungspersonal in den

Bungalows, die Männer für die technischen Belange und Instandhaltung der Parkanlage. Alle, die den Gästen auf vielfältige Art helfen, die Insel zu entdecken. Und dann die netten Bekanntschaften – ein Geschenk! Liebe Menschen, die neue Horizonte eröffnen und einen ein Stück an ihrem Leben teilnehmen lassen. Allen ein großes DANKE! Ich wünsche dem Feriendorf alles Gute. Wenn es möglich ist, werde ich wiederkommen!

Josef Schwab, Gast



DER GOLDFISCH CORSO

Ein Goldfisch lebt im Wasser eines kleinen Teiches im Feriendorf Zum Störrischen Esel auf Korsika. Er heißt Corso und er liebt es, sich in der sanften Strömung des Teiches treiben zu lassen. Immer wenn Corso müde wird, legt er sich auf den Rücken und macht die Augen zu. Das Wasser fließt weich wie eine Feder an ihm vorbei. Links und rechts. Rechts und links. Über und unter ihm. Es ist so schön warm und er fühlt sich dort wohl. „Ach wie gemütlich“, denkt er.

Wie gut es der kleine Goldfisch doch hat. Er wird täglich von Jeremy, unserem technischen Leiter, gefüttert, deshalb liebt er ihn sehr. Dann legt er sich auf den Rücken und lässt sich treiben und wartet auf das tolle Menü. Er vergisst, ob es noch morgens ist oder schon wieder Abend. Er weiß nur, wenn es dunkel wird, muss er schlafen gehen. Er genießt es nichts zu machen. Das fühlt sich wie Urlaub an.

Manchmal stellt er sich vor, wie es wohl im großen weiten Meer wäre. Nichts um ihn drum herum, die Wellen wären kräftiger und ihm würde wahrscheinlich schlecht davon werden und er könnte seinen Freund Jeremy nicht mehr sehen. Nein, er möchte nicht tauschen, er bleibt lieber im Feriendorf.

*Jeremy Tissier,
Technischer Leiter*

VERBORGENE SCHÄTZE

Versunkene Schiffe und einsame Inseln sind für uns der Stoff aus dem Geschichten über geheimnisvolle Schätze geboren werden. So oft beflügeln sie unsere Fantasie und lassen uns auf Reisen gehen in unbekannte Welten. Doch oft im Leben erweisen sich die Wracks alter Zeiten bei genauerer Betrachtung als bereits ausgeplündert und die einsame Insel als überfüllte Verkehrsader in der Hauptsaison. Ist das wirklich so? Das Team „Korsika Erleben“ des Störrischen Esels wollte dieser Frage etwas genauer auf den Grund gehen und hat sich deshalb für die Saison 2022 eine ganz besondere Aufgabe gestellt. Gemeinsam mit den Guides des Teams habe ich als Umweltpädagogin eine Schatzsuche für Familien direkt vor der Haustür des Feriendorfes entwickelt.

Jeden Montagmorgen brechen 6-7 Familien aus dem Dorf zu einer Familienschatzsuche in den Pinienwald am nahegelegenen Strand auf. Ganze 7 Höhenmeter beschreibt die Tourenplanung an meinem Rechner, aber die Herausforderungen für die Familien sind anderer Art. Gestern erst sind die meisten angekommen und möchten die Gegend, das Dorf und vielleicht auch andere Familien kennenlernen. Also starten wir mit einem Rucksack voller Spiele und Ideen, um unsere Gäste abzuholen. „Wikingerschach“, „Fang' den Eselschwanz“ und „Tipis bauen“ sind nur 3 der Spiele, die uns miteinander und mit der Natur in Kontakt bringen. Wir eröffnen vor der Rezeption am Esel unsere Schatzsuche mit dem Zitat „Alle guten Dinge sind wild und frei.“ und fragen uns, ob wir noch ein Teil der Natur sind. Die Kinder und Erwachsenen sind gleichermaßen erstaunt über diese Frage, lassen sich aber gerne mitnehmen in dieses Gedankenspiel. Weiter auf dem Weg geht es mit einem Suchkartenspiel: Suchen nach Spuren von Tieren an Pinienzapfen, Baumrinden und im Sand. Aufmerksam nehmen die Eltern ihre Kinder an die Hand und spielen mit. Beim Suchen und Schauen tauchen wir ein in die natürliche Umgebung fernab von Supermarkt und Strandpromenade. Es macht mir Spaß, mein Wissen über die Natur so weiterzugeben und hier und da „kleine Geheimnisse“ zu lüften. Hier hat ein Kind den wirklich größten Pinienzapfen gefunden und dort hat ein Eichelhäher seine schönste Glücksfeder verloren. Insekten haben einen Zapfen ganz und gar ausgehöhlt und ein anderer wurde von einem starken Schnabel gespalten. Es ist schön zu beobachten; wir lassen uns Zeit. Wir ziehen weiter als Eselkarawane, jeder einen Schwanz aus alten Handtüchern hinten an der Hose. Wir hören auf zu reden, beobachten einander, lachen über uns selbst und lernen mit unserem Körper zu sprechen. Auf der „Eselwanderung“ durch das Unterholz schärfen wir unsere Sinne und wir verlassen uns auf die Erfahrung unseres Leittieres an der Spitze der Gruppe. Blutweidrich und hohe Gräser ziehen an uns vorbei, Piniennadeln pieksen uns und Harz verklebt uns die Finger. Überall duftet es und nach und nach wird der Lärm der Straße weniger.

Bei jedem der Spiele können die Mannschaften Punkte gewinnen und alle sind in einem kleinen Wettkampf gefangen. Beim Tipi bauen laufen beide Mannschaften zur Hochform auf und lassen ihrer Fantasie freien Lauf. „Hier ist unser Eingang“ und „Das hier ist ein Kopfkissen aus Eukalyptus“ und „Hier ist unsere Feuerstelle mitten in unserem Garten“ erklären die Kinder beim Bauen. Die Mütter, die Väter und die Knirpse staunen nicht schlecht und kommen miteinander ins Gespräch. Am Ende der Familienschatzsuche zählen die Mannschaften ihre Punkte und sind erstaunt, dass es fast unentschieden steht. „Komisch ist das, aber auch gar nicht so wichtig“, finden alle. Begeisterte Gesichter und ein einstimmiges „Ja“, dass wir den Schatz gefunden haben: 2 Stunden einfach draußen sein, gemeinsam und mit ganz viel Spaß!

*Petra Müller,
Umweltpädagogin/Mitarbeiterin*



ABSCHIED

Der störrische Esel ist alt und grau geworden. Mir geht es genauso. Ich kenne das Feriendorf seit über 50 Jahren als Gast und Personal. Viele schöne Erlebnisse und Begegnungen gehören zu meinem Leben. Vor 10 Jahren habe ich Gerda kennengelernt. Wir haben uns auch zuhause immer wieder getroffen und von Korsika geschwärmt. Ihren 80. Geburtstag wollten wir im Juni im Feriendorf feiern. Leider war das nicht mehr möglich. Kurz vor Weihnachten 2021 hat ihr schwaches Herz aufgehört zu schlagen. Zur Erinnerung an sie habe ich einen Stein bemalt und ihn bei der Madonna de la Serra zu den anderen Gedenksteinen gelegt. Dort ist sie nicht allein und nahe bei der Muttergottes. Adieu Gerda. Vive la Corse.

*Monika Blank,
Gast*

RESTONICA 4-SEENTOUR

Ich zähle nicht mehr die Anzahl der Aufenthalte, die ich im Störrischen Esel verbracht habe. Immer wieder zieht es mich dorthin. Heuer begleiten mich mein Mann, mein Sohn und meine Schwiegertochter mit der knapp dreijährigen Helena. Während wir als Familie diesmal hauptsächlich das Meer genießen, will ich zumindest an einer anspruchsvollen Bergtour mit dem erfahrenen Bergguide Edgar Eberle teilnehmen. Ich kenne schon sehr viele Berge auf Korsika, aber die 4-Seentour ist für mich neu! 7-9 Stunden Gehzeit, 1.500 Hm, Frühfrühstück um 05:00 Uhr! Kurzfristige Änderung: wegen eventueller Gewitter 1 Stunde früher! Puuh!

Der schmackhafte Kaffee (diesen wirklich besonders guten Kaffee gibt es NUR beim Frühfrühstück), zubereitet von unserem Guide höchstpersönlich, weckt unsere Lebensgeister. Trotzdem bleibt es ruhig im Bus, die Gruppe versucht noch „nachzuschlafen“, ist ja noch ganz dunkel. Während der Fahrt durch das gigantische Restonicatal bricht die Dämmerung herein, kein Auge bleibt mehr geschlossen. Die Landschaft ist viel zu schön. Nach dieser zweistündigen Fahrt noch kurz einen Stehespresso bei Theo, dem Hüttenwirt der Bergerie de Grotelle, unserem heutigen Ausgangspunkt.

Bei angenehm kühlen Temperaturen folgen 6 Wanderbegeisterte Edgars Schritt. Immer mit Blick auf den von der Morgensonne orange-gelb gefärbtem Lombarduccio. Wow, imposant! Dank des zeitigen Aufbruchs haben wir den gut markierten Weg fast für uns allein. Kurz vor der Bergerie de Melo verlassen wir diesen sonst sehr stark begangenen Weg. Wir bewegen uns jetzt abseits des Touristenpfades. Es gilt nun, die recht steile Rinne zur Breche de Gorja zu bezwingen, aber dafür werden wir immer wieder mit atemberaubenden Blicken auf den Lac de Capitello belohnt.

Breche erreicht, Blick auf das einsame Naturjuwel Gorja ist frei. Traumhaft. Auf den Abstieg zu diesem See verzichten wir. Auf Aussagen wie „Da komm ich jetzt allein nicht rüber!“ meint Edgar nur: „Breit wie ein Trottoir!“. Wie oft habe ich das in den vergangenen Jahren schon von ihm gehört. Ich überwinde meine Angst und mit Edgars Hilfe schaffe ich diese kurze, für mich schwierige Stelle, auch dieses Mal. Der Abstecher zum Pic de Lombarduccio lohnt sich allemal. Die Blicke reichen vom Melosee, über den Goriasee bis hin zum Ninosee. Très magnifique!

Ab der Bocca Soglia auf 2.050 m geht's nun nur mehr bergab. Steil bergab auf riesigen Steinplatten. Höchste Konzentration ist gefordert. Der letzte der 4 angekündigten Seen liegt vor uns. Der Renososee – tiefblau, durch die Sonneneinstrahlung wie gelbfunkelnde Sterne drauf, liegt uns zu Füßen. Rasch hinunter. Hier machen wir eine längere Pause, die Wassertemperatur wird getestet. Brrrrr. Wir einigen uns auf 15 Grad. Lange hält es keiner aus. Aber nach dem kühlen Nass fühlen sich alle wie neugeboren. Beim abschließenden steilen Abstieg ist noch einmal Konzentration und Trittsicherheit gefordert. Unsere Gedanken an ein kühles, erfrischendes Getränk beflügeln die letzten Schritte.

DANKE an Edgar für die wirklich einzigartige Tour. DANKE auch an die Gruppe, die sich meiner Wunschtour angeschlossen hat und diese dadurch zustande gekommen ist. Fazit: Anstrengende, aber traumhaft schöne, abwechslungsreiche Tour. Diese Bergwanderung war sicherlich eines der Highlights dieses Korsika-Urlaubes!

*Maria Wallner,
Stammgast*





Der Chefkoch empfiehlt:

KORSISCHES STUFATO (RINDERTOPF)

Zutaten (4 Portionen):

1 kg Rindfleisch
500 ml Rotwein
200 ml Rindssuppe
300 g Kartoffeln
1 Sellerieknolle
2 Zwiebeln
2-3 Karotten

3 Knoblauchzehen
10 Schalotten
2 EL Tomatenmark
2 EL Honig
Thymian (frisch)
Salz & Pfeffer
1 Becher Crème fraiche
Butterschmalz (zum Braten)

Zubereitung:

Für das Stufato das Fleisch in ca. 2x2 cm große Würfel schneiden. Mit Wein und klein geschnittenem Knoblauch mischen und über Nacht ziehen lassen.

Die Weinmischung aufheben und das Fleisch in Schmalz scharf anbraten, die feingehackten Zwiebeln dazugeben, Tomatenmark kurz mitrösten und mit Suppe ablöschen.

Das gewürfelte Gemüse (außer Schalotten und Kartoffeln) dazugeben, mit Wein aufgießen und insgesamt bei kleiner Flamme ca. 4 Stunden ohne Deckel köcheln lassen.

Schalotten und Kartoffeln hinzufügen, weitere 30 Minuten schmoren lassen, mit Honig und den Gewürzen abschmecken. Die Konsistenz sollte gulaschähnlich sämig sein. Man kann zum Verfeinern des Stufato einen Becher Crème fraiche zum Schluss unterrühren.

*Guten Appetit!
Reini Thalhammer, Küchenchef*



PASSIONATA

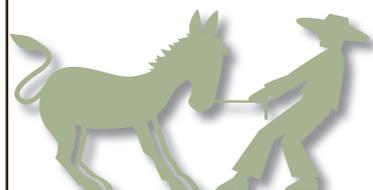
Zutaten:

2,5 cl Passoa
2,5 cl Wodka
2 cl Zitronensaft (frisch gepresst)
2 cl Mangosirup
Filler: Maracujasaft

Zubereitung:

Alle Zutaten mit Eiswürfeln in einen Shaker geben, ordentlich schütteln, fertig. In ein Hurrican-Glas umfüllen und mit Früchten nach Belieben dekorieren.

*Carina Jaug,
Bar-Chefin*



CHEF DE CUISINE IM STÖRRISCHEN ESEL



Schon 2018 faszinierte mich Korsika, allerdings habe ich damals in meiner Funktion als Küchenchef leider nur wenig von der Insel gesehen. Seit dieser Zeit geht mir Korsika nicht mehr aus dem Sinn, ich habe mich damals in die Insel verliebt und wollte sie unbedingt kennenlernen.

Da ich erfahren hatte, dass es vielleicht das letzte Eselsjahr sein wird, habe ich mich spontan entschieden, noch einmal dabei zu sein. So zog es mich in dieser Saison wieder auf die Insel und ich habe Korsika intensiv

kennengelernt und viele schöne Momente auf der Insel und im Feriendorf erlebt. Jetzt verstehe ich, dass die Gäste die Insel lieben und seit über 60 Jahren dem Feriendorf treu sind. Nicht umsonst ist Korsika die „Insel der Schönheit“!

*Reini Thalhammer,
Küchenchef*

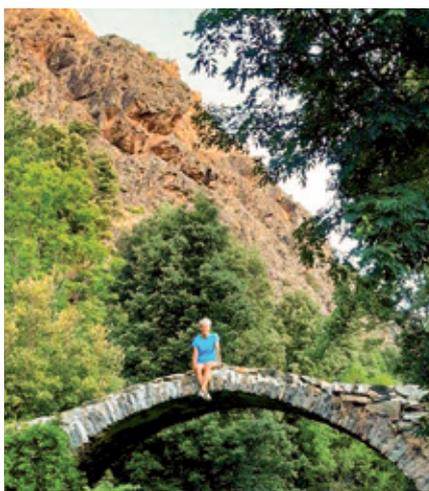
EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN:

VON DER PRAKTIKANTIN ZUR KÖCHIN



Noch vor kurzem habe ich ein Praktikum im Störrischen Esel gemacht und in diesem Jahr durfte ich schon als Köchin arbeiten. Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß, da man viel lernen kann und die Arbeiten sehr vielseitig sind. Das Tollste ist allerdings, dass man die wunderschöne Insel erkunden kann. Alle Mitarbeiter dürfen an den Ausflügen kostenlos teilnehmen. Ich habe schon sehr viel von der Insel gesehen, bin fast täglich am Meer. Die Mitarbeiter unternehmen sehr viel gemeinsam. Es ist ein familiäres Arbeiten und ich werde diese Zeit auf Korsika ewig in Erinnerung behalten.

*Christina Emathingner,
Köchin*



Im Frühling 2021 habe ich mich verliebt – in Calvi, in die Balagne und überhaupt: in Korsika. Schon während des Lockdowns war ich viel zu Fuß und mit dem Rad auf der Insel unterwegs, nach Norden und nach Süden – quasi allein auf den Straßen und Wegen, umgeben vom Farbt Teppich der Blüten und dem Duft der Macchia und Wäldern, mit traumhaften Ausblicken auf Klippen, Strände und das Meer. Ein Geschenk! Dann wurde mir angeboten, dass ich 2022 im Störrischen Esel an der Rezeption arbeiten könnte und ich habe zugewilligt: 5 Monate auf der Insel – was man da alles tun, sehen und erleben kann! Bei Vollmond am Berg übernachten, durch Schluchten radeln, in Flüssen baden, Teile des GR20 erwandern, bei Sonnenuntergang einen Aperol in einem der Balagne-Dörfer genießen, am Strand dem ewigen Kommen und Gehen der Wellen zusehen und ihrem Rauschen lauschen... Und nicht zu vergessen das bunte Kulturprogramm rundum im Hochsommer. Und das alles „vor der Haustür“!

VERLIEBT IN KORSIKA

An meinen freien Tagen bin ich also so viel wie möglich unterwegs auf Entdeckungstouren und kann so die Gäste auch gut beraten, wo man wie hinkommt, was man unternehmen kann, wo es mehr oder weniger anstrengend/kinderfreundlich/pittoresk/gut zum Sonnenuntergang/zum Baden ... ist – schön ist es hier ja überall! Zusätzlich habe ich noch die Möglichkeit, abends im Restaurant das Feedback der Gäste einzuholen, da ich manchmal auch im Service arbeite. Ich finde diese zwei verschiedenen Arten des Kontakts mit den Gästen sehr schön.



Fazit: Ich bin noch viel mehr verliebt!

*Karin Hohensinner,
Rezeption*

MEINE ERSTE ARBEITSSAISON ALS REZEPTIONISTIN

2018 war ich das erste Mal auf Korsika, um eben vom Berufsalltag die Ruhe zu genießen, die es hier so gibt. Da der Störrische Esel noch in der Vorsaison geschlossen war, war ich im Thalassa untergebracht, habe aber den Transfer über den „Störrischen Esel“ gehabt. Da traf ich dann unsere bezaubernde Gastgeberin Uschi



und im Thalassa meinen jetzigen Freund mit dem ich immer noch glücklich bin. Nach den harten Corona-Zeiten und nachdem ich immer wieder den Versuch gewagt habe, mich hier zu bewerben, habe ich 2022 die Chance erhalten und ergriffen und bin unheimlich dankbar dafür. An freien Tagen hat man die Möglichkeit die Ausflüge mit unserem großartigen Guide-Team zu unternehmen, sodass man die Insel und Geschichten der Korsen kennenlernen kann. Sportlich und gemütlich kann man es in Korsika und im „Störrischen Esel“ haben. Was mir persönlich sehr gefällt, ist die Einfachheit hier und dass es keinen Fernseher in den Bungalows gibt, dafür aber ein Rund-um-Paket für alle Gäste von Groß und Klein und dass wir einen 200%igen Service bieten. Man kann auch mal den

Park im Störrischen Esel genießen, mit all seiner Blumenpracht, oder einfach mit einem Buch in den Liegestühlen liegen. Ich bin sehr dankbar für die Erfahrungen, auch wenn wir manchmal die ersten Ansprechpersonen sind und unsere Gäste sich erst mal an das Klima und die Gemütlichkeit der Korsen gewöhnen müssen. Persönlich erhalte ich viel positive Rückmeldung von den Gästen und ich freue mich immer sehr, wenn die Gäste ein herzliches Dankeschön hinterlassen. Man sollte einfach mit dem Gefühl der „Einfachheit“ herkommen und die Gastfreundschaft mit dem großartigen Service, den wir bieten, genießen. Korsika ist genau die Insel, wo man Energie auftanken kann.

*Nadine Ebeling,
Rezeptionistin*

WORK PLACEMENT MIT AUSLANDSAUFENTHALT

So heißt die Aufgabenstellung für das 15-wöchige vierte Semester im Studiengang Tourismusmanagement, den ich im Sommer 2023 an der Hochschule Zittau-Görlitz abschließen werde. Da meine Fakultät direkt im Dreiländereck Deutschland, Polen, Tschechien liegt, ist das eigentlich eine erfüllbare Aufgabe. Die slawischen Sprachen begleiten mich allerdings schon seit der Kindheit und üben keinen besonderen Reiz mehr auf mich aus. Außerdem würde ich das Sommersemester 2022 gern nutzen, um mal raus zu kommen. Raus aus der Oberlausitz.



Im Coronajahr 2020 entschied ich mich entgegen der damaligen Entwicklungen, meine bisherigen beruflichen Fähigkeiten um die der Touristik zu erweitern und im Alter von 43 Jahren ein Erststudium zu beginnen. Tatsächlich zieht es mich schon seit ein paar Jahren in die „weite Welt“. Vorerst aber nur fürs Reisen. Daran soll sich etwas ändern. Somit suche ich für das Praxismodul meines Studiums Praxispartner im französischsprachigen Raum. Vorrangig soll es

ein radtouristisches Unternehmen sein, da ich hierfür die meisten beruflichen Erfahrungen mitbringe. Auf einer österreichischen Website finde ich die Stellenausschreibung des Rad-Guide für den „Störrischen Esel“. Der Platz des Fahrradtourenführers für 2022 ist zwar schon vergeben, aber nach ersten Internetrecherchen stelle ich fest: „Das wäre der perfekte Praxispartner!“

Und es klappt. Die Hochschule akzeptiert den aus Korsika vorgeschlagenen Praxisplan, welcher überwiegend Managementaufgaben beinhalten soll. Darüber hinaus werde ich aber auch in der Küche und im Restaurant des Feriendorfes arbeiten. Bis jetzt habe ich die Gastronomie im Rahmen des Studiums nur theoretisch beleuchtet und sehe mich auch als ein Fachmann diesbezüglich. Die Praxis sieht jedoch völlig anders aus. Und so starte ich am „Tag der Arbeit“ meine Aufgabe als Küchenlehrling. Dieser folgen Aufgaben im Service, Transfer, in der Fahrradwerkstatt und der Kinderbetreuung. Letztendlich übernehme ich den Bereich Entertainment und mir fällt wieder ein, dass ich auch in diesem Berufsfeld umfangreiche Erfahrungen mitbringe. Operative Aufgaben in der Kinder- und Jugendbetreuung ergänzen sich durch die kreative Ausgestaltung der Abendprogramme und sogar durch ein Mitarbeitermanagement in dieser Abteilung. Das Feriendorf „Störrischer Esel“ als Einsatzstelle für mein Praxismodul könnte nicht perfekter sein. Diese scheint auf mich zugeschnitten. Tatsächlich hatte ich in meiner bisherigen sehr abwechslungsreichen beruflichen Laufbahn noch keinen Arbeitgeber, der so viele meiner persönlichen Potenziale und angeeigneten Kompetenzen gleichzeitig nutzt.

Zusammen mit meiner Frau und unserer schulpflichtigen Tochter erreiche ich Ende April die Insel. Gemeinsam, aber vorerst

nur für den Zeitraum der sächsischen Osterferien. Bis zu den Sommerferien werde ich erstmalig in unserer zehnjährigen Ehe mehrere Monate den Alltag alleine gestalten. Alleine bin ich hier aber keineswegs. Getragen von einer wundervollen Stimmung in einem einzigartigen Team egal welcher Abteilung, genieße ich jeden Tag im Feriendorf mit



neugewonnenen Freunden. So hatte ich mir mein Arbeits- und Lebensumfeld für diese besondere Zeit gewünscht. Aber auch die Ursprünglichkeit der „Balagne“, der endlos scheinende Sommer mit fast konstanten Temperaturen und einem wohltuenden Wind, der Duft der Macchia und die unzähligen Aktivmöglichkeiten lassen mich nicht daran denken, dass es im September wieder zurück in die graue Jahreszeit nach Deutschland gehen wird.

Eines steht fest: Auch wenn ich Anfang Oktober wieder mit Blick auf den Grenzfluss Neißة und mit Leidenschaft für die Lehrveranstaltungen im Hörsaal sitze, werden mich dabei meine Gedanken und Erinnerungen an die vermeintlich schönste Mittelmeerinsel begleiten. Die Sommersaison 2022 wird für mich mit Sicherheit nicht das letzte Mal auf Korsika gewesen sein.

*Michael Schindler,
Trainee*



EIN SOMMER IM STÖRRISCHEN ESEL

Schon während meiner Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann hatte ich den Wunsch, zu einem späteren Zeitpunkt in einem internationalen Arbeitsumfeld zu arbeiten. Nach meiner Lehre war ich 8 Monate in Frankreich unterwegs und habe auf verschiedenen Weingütern gearbeitet. Da ich meine Weinkenntnisse gerne auch bei den Gästen anwenden wollte, habe ich mich

dann auf den Weg zum Störrischen Esel nach Korsika gemacht. Ich habe mich hier sehr wohl gefühlt und meine Kenntnisse vertieft. Ich war sehr gerne Mitglied des Eselteams und habe für mich persönlich einen erfolgreichen Sommer erlebt.

*Felix Becker,
Service-Mitarbeiter*

UNSERE MITARBEITERINNEN DER SAISON 2022



1. Reihe: Loredana, Angelika, Maria, Lisa, Marie, Thierry, Rozalie, Alexandra, Anne, Fabienne, Michael, Leonie, Laura, Uschi
2. Reihe: Bello, Garcia, Nadine, Andrea, Judith, Carina, Simone, Theresa, Jessica, Anna-Maria, Jana, Karin, Caroline, Virgine
3. Reihe: Aziza, Corinne, Nina, Steffi, Edith, Phyllis, Leonie, Ilvy, Anisha, Franziska, Najoua, Anni, Peppi, Vasile, Florin, Maria
4. Reihe: Florina, Nathan, Margeaux, Mathis, Christina, Philipp, Elena, Vivien, Kim, Johnny, Reini, Harry, Ionel, Jeremy, Andre, Paul



DAS FERIENDORF-TEAM – EINE KLASSE FÜR SICH.

Der Qualität des Lebens verpflichtet. Dieser Leitidee haben wir uns auch im Personalwesen verschrieben. Wir orientieren uns diesbezüglich an einem gesunden Für- und Miteinander. Das Verhalten in unserer Belegschaft ist von Offenheit, Ehrlichkeit und Vertrauen geprägt. Gegenseitiger Respekt und Höflichkeit sind die Grundlagen für gelebte Partnerschaften. Wir verhalten uns einfühlsam und geben ebenfalls auch konfrontierend. Wir begeistern unsere Gäste durch optimale Lösungen.

In diesem Sinne arbeiteten auch in der Saison 2022 zahlreiche MitarbeiterInnen zum Wohle unserer Gäste. Die Auswertung der Gästebefragung zeigt ein deutliches Bild: Bestnoten für Freundlichkeit und Kompetenz unserer MitarbeiterInnen. Vielen Dank an dieser Stelle für Eure konstruktive Zusammenarbeit, Eure Verbundenheit mit dem „Störrischen Esel“ und Euer gästefokussiertes Verhalten im Sinne des Leitbildes. Mehr auf www.stoerrischeresel.com

Wir freuen uns sehr, wenn möglichst viele von Euch auch nächstes Jahr wieder mit an Bord sind, um unsere Gäste auf unsere Art zu begeistern und mit Korsika zu verbinden.

Besten Dank – Die Geschäftsführung



2 MONATE KORSIKA – EIN SOMMER WIE IM FILM

Gerüstet mit unserem vollgepackten Ford, den wir liebevoll „Tiger“ nennen, ging es für uns am 13. Juli los Richtung Korsika. Auf dem Weg dorthin haben wir noch zwei Freundinnen am Lago Maggiore überrascht. Als wir schlussendlich unser Ziel Calvi erreichten, waren wir gleich von der Schönheit der Insel verzaubert. Im Feriendorf wurden wir sofort von den anderen PraktikantInnen und MitarbeiterInnen herzlich willkommen geheißen. Durch die vielen gemeinsamen Stunden haben wir innerhalb von kürzester Zeit sehr gute Freundschaften schließen können, die wir auch nach dem Praktikum auf jeden Fall aufrechterhalten wollen. Auch die Work-Life-Balance ist definitiv nicht zu kurz gekommen, da Calvi ein tolles Nachtleben sowie auch wunderschöne Ausflugsziele bietet. Unser Tiger hat es uns ermöglicht, dass wir viel von der Insel erkunden konnten – ein persönliches Highlight: Bonifacio. Am Mittwochabend, nach unserer Spätschicht, ging unser Kurzurlaub in den Süden los. Wir sind in der Nacht nach Bonifacio gefahren und haben, als wir unser Ziel erreicht hatten, im Auto übernachtet. Am Morgen wurden wir von Pferden, die uns plötzlich durch die Fensterscheiben beobachtet haben, geweckt. Den ganzen Tag über haben wir dann das Städtchen genauer unter die Lupe genommen. Nach einem guten Abendessen ging es für uns wieder zurück nach Hause ins Feriendorf, wo wir dann müde ins Bett gefallen sind und kurz vor unserem Mittagsdienst wieder zum Leben erwachten. Natürlich war dieser Ausflug nur ein tolles Erlebnis von vielen, jedoch würde es den Rahmen dieses Textes sprengen, wenn wir von all unseren schönen Erlebnissen berichten würden. Nachdem wir nun bereits 8 Wochen hier sind und unser Korsika-Abenteuer bald endet, können wir abschließend sagen: Es war wunderschön und wir würden es wieder machen!

*Judith Unterberger und Andrea Wörgartner,
Praktikantinnen*



PRAKTIKUM IM STÖRRISCHEN ESEL

Wir heißen Anna-Maria Geisler und Jana Luxner sind 17 Jahre alt und kommen aus dem schönen Zillertal in Tirol. Dort besuchen wir gemeinsam die Höhere Lehranstalt für Tourismus in Zell am Ziller. Wir sind dazu verpflichtet, ausgehend von der Schule, in den Sommerferien mind. 8 Wochen Praktikum in einem touristischen Betrieb zu absolvieren. Wir beide wollten schon immer mal ins Ausland und haben uns gemeinsam auf die Suche gemacht. Zwischen einer ganzen Liste von Betrieben stach uns sofort einer ins Auge, nämlich das „Feriendorf Zum Störrischen Esel“. Wir waren uns schnell einig, dass das wohl unsere Praktikumsstelle werden würde. Also haben wir ein Mail nach Korsika geschickt und innerhalb kürzester Zeit bekamen wir eine Zusage von Uschi persönlich. Am 25. Juni 2022 kamen wir nach einer langen Autofahrt im Feriendorf an. Schnell haben wir bemerkt, was für ein junges, motiviertes und tolles Team uns die nächsten zwei Monate beiseite stehen würde. Wir waren beide im Service tätig. Die freien Tage wurden so eingeteilt, dass wir sie immer gemeinsam hatten, so konnten wir einmal pro Woche einen richtigen Urlaubstag auf dieser wunderschönen Insel genießen. Die Wochen vergingen wie im Flug und rückblickend lässt sich sagen, dass wir nicht nur in beruflicher Hinsicht vieles gelernt



haben, sondern auch für uns persönlich viele Erfahrungen gesammelt haben.

Anna-Maria: „Kaum zu glauben, dass unser Praktikum zu Ende ist. Es war ein toller Sommer, wir haben liebe Menschen getroffen und sicher einige Freundschaften fürs Leben geschlossen. Ich würde sofort wieder ein Auslandspraktikum machen, auch wenn es eine lange Zeit ist, in der man Freunde und Familie nicht sieht.“

Jana: „Unser Ziel diesen Sommer war es, jeden Moment zu genießen und aus allem das Beste rauszuholen, sodass wir uns auch noch wenn wir alt sind, gerne an den ‚Sommer unseres Lebens‘ zurückerinnern können. Ich bin sehr stolz darauf, dass ich dieses Abenteuer durchgezogen habe und empfehle es jedem, das auch zu tun.“

*Anna-Maria Geisler & Jana Luxner,
Praktikantinnen*

REISEN IST INSPIRATION!

Reisen ist Leben! Reisen ist Abenteuer! Arbeiten im Feriendorf „Zum Störrischen Esel“ auch! Reisen und Arbeiten weit weg von zuhause verändert, macht weltoffen, schärft den Blick für Dinge, die im Leben wirklich wichtig sind. Jede Reise bringt mich ein Stück näher zu mir selbst. Schwer ist es, dieses eine Gefühl, das mir immer wieder begegnet – sei es auf meinen Reisen oder bei meinen Arbeitseinsätzen – in Worte zu fassen. Die Momente, in denen ich mit dem Rucksack auf dem Rücken die Schönheit der Natur entdecke, auf den entlegensten Straßen fahre oder die tollsten Jobs ausführe, Gäste begeistere und kompetent betreue. Momente, in denen eine unbekannte Gegend zu einem Ort wird, der für immer einen Platz in meinem Herzen haben wird. Diese Momente sind unbezahlbar und gleichzeitig unbeschreiblich, genau wie das Fernweh, die Sehnsucht, meine Sachen zu packen und mich in ein neues Abenteuer zu stürzen, Neues zu erkunden, an meine Grenzen zu kommen, über mich selbst hinauszuwachsen und mit Erinnerungen, die mir keiner nehmen kann, in meinen Alltag zurückzukehren, der nie wieder so wie vorher sein wird. Einer dieser

Momente wiederholt sich auf Korsika, wo ich die zweite Sommersaison in Folge am Empfang vom Störrischen Esel arbeiten und heuer



sogar das tolle Rezeptions-Team engagiert führen darf. Klar ist: Ohne gegenseitige Hilfe aller Abteilungen könnten wir den Erfolgskurs nicht halten. Zusammen haben wir das Bestmögliche geschafft, jede/r Einzelne hat mit ihrem/seinem unermüdlichen Einsatz dazu beigetragen. Ich bin dankbar für unseren Zusammenhalt und stolz, dass wir diese strenge 63. Sommersaison, mit all den An- und Herausforderungen, gemeistert haben.

*Caroline Gygax,
Rezeptionsleiterin*

AUSBlick 2023 ES GEHT IN DIE VERLÄNGERUNG

DARAUF KÖNNEN SIE SICH WEITERHIN FREUEN!



GERUNG!



SONNE, BERGE UND MEER ERLEBEN





WIR VERBINDEN SIE MIT KORSIKA!

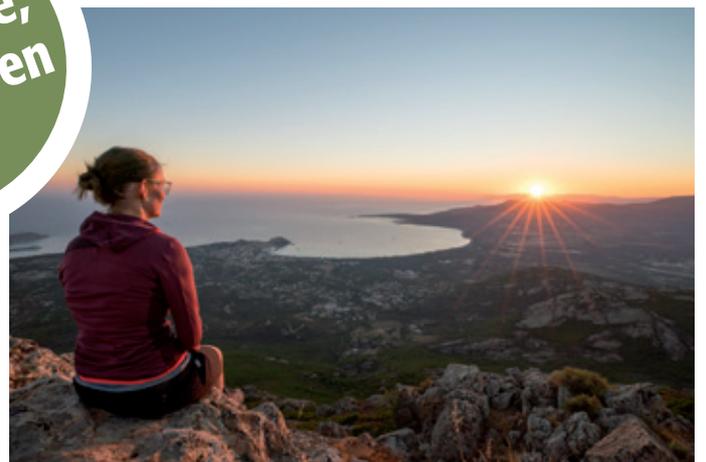
Unser umfangreiches und vielseitiges „Korsika erleben“-Programm beruht auf jahrzehntelanger Erfahrung. Täglich, außer sonntags, bieten wir Ihnen eine Fülle an Programmpunkten an. Sie werden auf Ihren Ausflügen und bei Ihren Aktivitäten von unseren ortskundigen, deutschsprachigen Tourenführern betreut. Entdecken und erleben Sie mit uns die Insel Korsika.

ZU DEN SCHÖNSTEN TERMINEN NACH KORSIKA

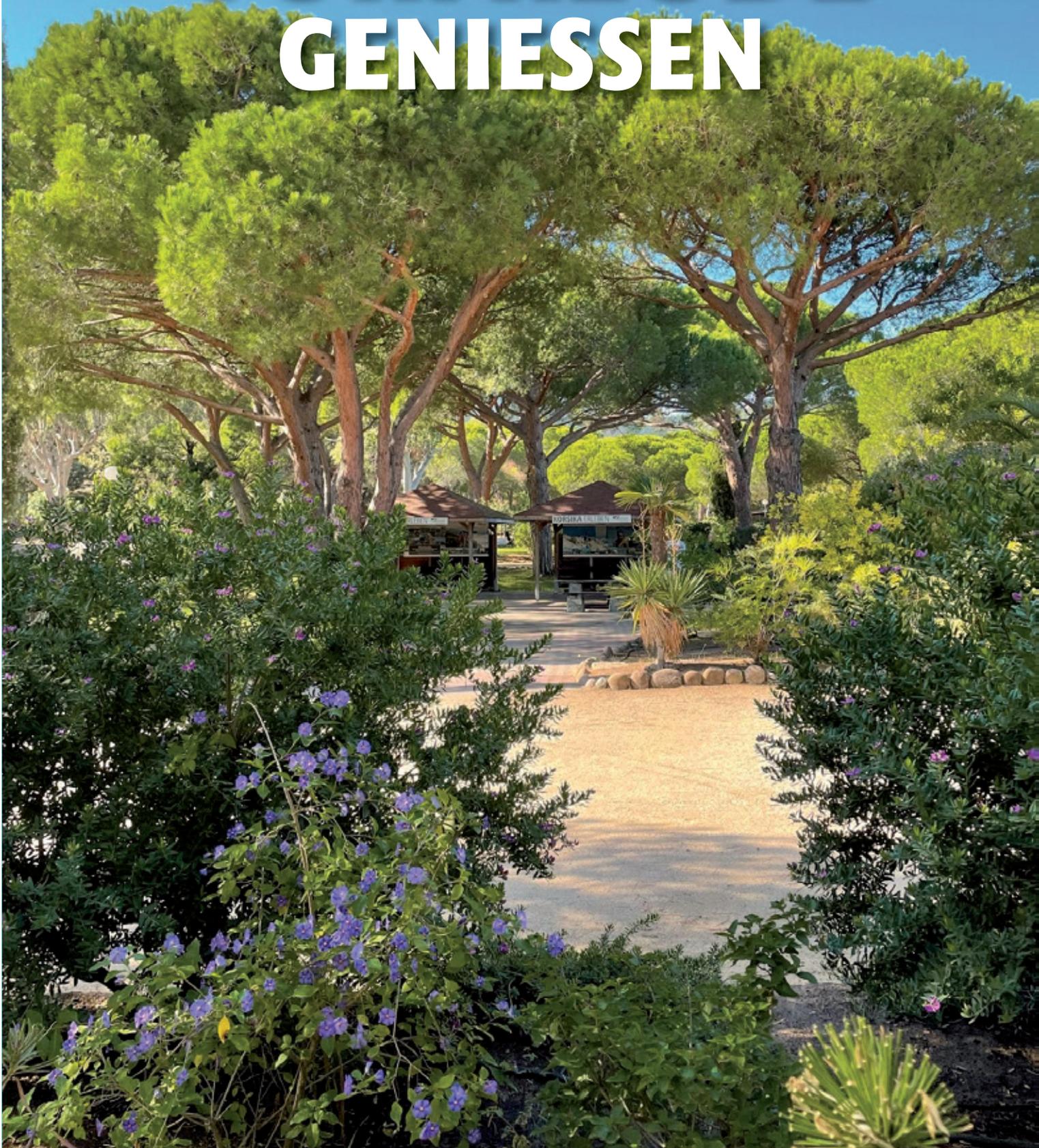
Im Frühjahr, wenn die Macchia in voller Blüte steht, ist die schönste Zeit für Aktivurlauber und Naturliebhaber. Radeln Sie mit Bikes aus dem hauseigenen Radverleih entlang traumhafter Panorama-Routen oder wandern Sie mit den Feriendorf-Begleitern durch die vielseitige Landschaft. Im blühenden Naturpark genießen Sie die Ruhe und die wärmende Sonne des Frühlommers!



Erlebnisse,
die bleiben



VORFREUDE GENIESSEN





Ihr Feriendorf-Urlaub 2023: Jetzt sorgenfrei buchen, Vorfreude genießen und sicher reisen!

Unser Frühbucher-Versprechen 2023:
Buchen Sie bis spätestens 31.01.2023 Ihren
Feriendorf-Urlaub 2023 und genießen Sie volle
Flexibilität: Sie können kostenfrei umbuchen
oder stornieren* bis 30 Tage vor Reiseantritt
mit einer 100% Geld-zurück-Garantie.

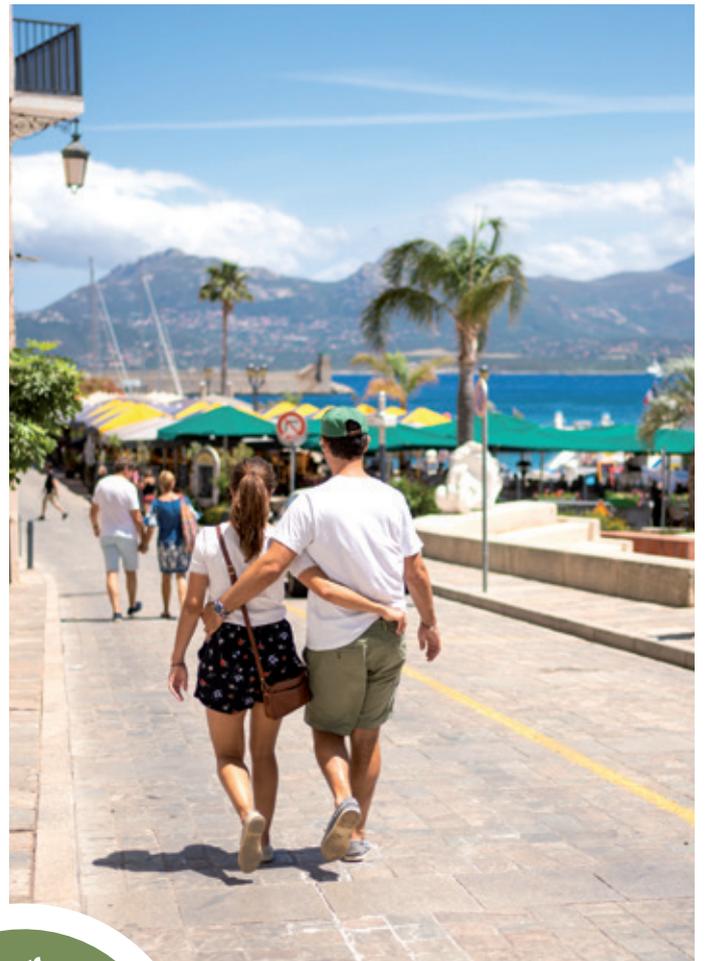
Genießen Sie ungetrübte Vorfreude auf Ihre
wohlverdienten Ferien. Wir geben Ihnen
Sicherheit bei der Buchung.

Experten beraten telefonisch unter
+43 5572 22420



Online buchen auf
www.rhomberg-reisen.com/feriendorf

*Im Falle einer Stornierung fallen € 50,- Bearbeitungsgebühr pro Buchung an.



Wer
früh bucht,
bleibt
flexibel!



DAS FERIENDORF 2023

AKTIONEN, FLÜGE UND TIPPS IM ÜBERBLICK

Sie denken schon jetzt an den nächsten Urlaub in der Sonne? Zurecht. Damit Ihre Vorfreude ungetrübt bleibt, empfehlen wir Ihnen, schon jetzt Ihren Feriendorf-Urlaub zu buchen. Über fünf Monate, vom 30.04. bis zum 08.10.2023, haben wir in der kommenden Saison geöffnet. Fünf Monate, angefüllt mit Erholung, Ausflügen mit kulturellem und sportlichem Inhalt sowie Spaß für die ganze Familie.



Charterflüge: bequem und direkt nach Calvi

Wir fliegen mit renommierten Airlines ab Wien, Salzburg, Graz, **NEU Innsbruck**, Memmingen und St. Gallen-Altenrhein direkt nach Calvi.



Günstig Parken

Wir bieten ermäßigte Parktarife in Wien, Salzburg, Graz und Memmingen an. Gäste, die von Altenrhein fliegen, parken gratis!

Pfingstferien vom 27.05. bis 11.06.2023

Früh buchen lohnt sich, wir rechnen mit einer hohen Flugauslastung ab Memmingen, St. Gallen-Altenrhein und Salzburg.

Früh- bucher- Versprechen 2023:

bis 30 Tage vor Anreise kostenlos umbuchen oder stornieren*.



23 E-Bikes stehen ganztags zur Verfügung

Trekking- und Mountainbikes gibt es vor Ort, auch die beliebten Feriendorf-Radpakete – KTM-Bikes zum Vorteilspreis – führen wir weiter.

Familien- freundliche Kinder- und Jugendpauschalen bis inkl. 15 Jahre

Wöchentlicher Touren-Info-Tisch am Montag um ca. 21:00 Uhr

in der Spelunca. Unser Guide Edgar informiert über unsere Wanderungen und Bergtouren, und gibt Tipps für private Touren.

Ausflüge und Exkursionen

Vielfältige Tages- und Halbtagesausflüge in die schönsten Ecken Korsikas individuell buchen.

Trail- running mit Günter Ernst

findet vom 14.05.-21.05.2023 statt. Der Marathonläufer und Leistungsdiagnostiker läuft mit Ihnen die schönsten Strecken Korsikas und analysiert Ihre Lauftechnik!



Mit allen Sinnen entspannen

Entfliehen Sie vom 14.05.-21.05.2023 oder 17.09.-24.09.2023 dem Alltagsstress und genießen Sie bei Yoga und Wandern eine Auszeit auf Korsika.

E-Bike-Woche

Vom 07.05.-14.05.2023 mit unseren selbstständigen Bike-Profis und Korsika-Kennern die schönsten Bikestrecken der Insel genießen!

Über Bergtouren à la carte mit Guide Edgar Eberle

freuen sich Bergsteiger auch 2023. Unser "Mufflon" Edgar erfüllt auch individuelle Tourenwünsche in der korsischen Bergwelt. Vom 11.06.-18.06.2023 oder 18.06.-25.06.2023 begleitet Edgar eine kleine Gruppe entlang des GR 20. Zudem ist eine Hochtouren-Spezial-Woche vom 25.06.-02.07.2023 geplant. Mehr Infos und Anmeldung via Mail: edgar.eberle@clubalpin.eu.

REGIONAL

ABFLIEGEN MIT HÖCHSTEM KOMFORT



**Schnelle & einfache An-/Abreise.
Kurze Check-In Zeiten und Wege.
Bequem fliegen.**

Ferierendorf-Urlaub 2023 sichern!

Wöchentliche Direktflüge von 30. April bis 08. Oktober 2023

Exklusive Rhomberg-Charterflüge ab Wien, Salzburg, Graz, **NEU Innsbruck**, Memmingen und St. Gallen-Altenrhein.



1 Woche Ferierendorf inkl. Flug, Transfer & erweiterter Halbpension

Preisbeispiele für Bungalow B:

30.04., Bungalow B ab Memmingen	€ 899,-
02.07., Bungalow B ab Salzburg	€ 1.149,-
10.09., Bungalow B ab Wien	€ 1.069,-

Attraktive Kinder- und Jugendpauschalpreise für Familien!

Weitere Abflüge, Unterkunftstypen, Termine & Preise bequem online und immer aktuell auf www.rhomberg-reisen.com/ferierendorf

Preise pro Person bei 2er Belegung vorbehaltlich Änderungen. Stand Dez. 22

Unser Frühbucher-Versprechen bei Buchung bis 31.01.2023:

Volle Flexibilität: Bis 30 Tage vor Anreise kostenfrei umbuchen oder stornieren* mit einer 100% Geld-zurück-Garantie. Wer früh bucht, bleibt 2023 flexibel und genießt ungetrübte Vorfreude!

*Im Falle einer Stornierung fallen € 50,- Bearbeitungsgebühren pro Buchung an.

Bedingungen zur Frühbucher-Aktion

- Gültig auf Pauschalreisen ab Wien, Salzburg, Graz, Innsbruck, Memmingen und St.Gallen-Altenrhein.
- Ihre neu gebuchte Reise im Zeitraum 01.10.2022 bis 31.01.2023 können Sie für die gesamte Reisesaison 2023 bis 30 Tage vor Reiseantritt kostenfrei umbuchen oder stornieren.
- Für Stornierungen ab 30 Tage vor Reiseantritt gelten die Stornogeühren laut unseren AGBs. Umbuchungen vorbehaltlich Verfügbarkeit. Es gilt der Reisepreis der neu gebuchten Reise.

PREISE VORBEHALTLICH ÄNDERUNGEN



Entdecken Sie die **RHOMBERG- REISEZIELE 2023**

UNSER FRÜHBUCHER- VERSPRECHEN 2023

bei Buchung bis 31.01.2023*

Volle Flexibilität:

Kostenfrei umbuchen oder stornieren
bis 30 Tage vor Reiseantritt mit
100% Geld-zurück-Garantie.

*Gültig für ausgewählte Pauschalreisen. Im Falle einer Stornierung
fallen € 50,- Bearbeitungsgebühren pro Buchung an.



**NACHHALTIGER
REISEANBIETER**

Lassen Sie sich von unseren Spezialisten persönlich beraten:

Sie erreichen uns Montag bis Freitag 09-18 Uhr
telefonisch unter +43 5572 22420

Rhomberg Reisen GmbH
Eisengasse 12, 6850 Dornbirn/Vorarlberg, Österreich.

*Folgen Sie uns
und bleiben Sie
auf dem Laufenden!*



**Buchen Sie jetzt online und genießen Sie Vorfreude:
www.rhomberg-reisen.com**